

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Anstalt: Amt Dresden Nr. 31307  
Zu Nr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Dank-Rote: Stadtamt Dresden, Grotzsch Blasewitz Nr. 666  
Postfach-Rote: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. - Verantwortlich für Lokales Carl Drache für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Abrechnung täglich mit den Zeitungen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel. Anzeigen werden die 6 gespaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Sacharten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Interaktionsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verpät. Zahlung, Klage od. Konturs d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4  
94. Jahrgang

Nr. 63

Dienstag, den 13. März

1932

## Auf, zur zweiten Wahlschlacht!

### Das Ergebnis des 13. März

Duesterberg	2 557 876	Stimmen = 6,79%
Hindenburg	18 661 738	Stimmen = 49,56%
Hitler	11 398 571	Stimmen = 30,11%
Thälmann	4 982 079	Stimmen = 13,28%
Winter	111 470	Stimmen = 0,29%
Zusammen	37 651 732	

Anßerdem wurden 8645 ungültige Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen beträgt 18 825 867. Hindenburg fehlen also an der absoluten Mehrheit 164 131 Stimmen. Deshalb muß ein zweiter Wahlgang erfolgen.

### Kandidat Nr. 1

Reichspräsident v. Hindenburg hat auf eine Anfrage der Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse erklärt, daß er sich selbstverpflichtend auch für den zweiten Wahlgang zur Verfügung stellen wird. Ueber das Ergebnis des ersten Wahlganges äußerte er sich sehr befriedigend.

### Kandidat Nr. 2

Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP teilt mit: „Am Montagmorgen sind in München eine Besprechung der Amtsführer der Reichsleitung der NSDAP unter dem Vorsitz Adolf Hitlers statt. Der Führer der NSDAP erklärte, daß er seine Kandidatur für den zweiten Wahlgang zur Präsidentschaft aufrechterhalte. Anschließend wurden sofort die Richtlinien für den zweiten Wahlgang und die bevorstehenden Länderwahlen, vor allem der zum Preussischen Landtag festgelegt.“

### Siegesgewißheit der Hindenburg-Ausschüsse

Die Hauptgeschäftsstelle der Hindenburg-Ausschüsse erklärt eine Rundgebung, in der es heißt:

„Beide Kandidaten der ehemaligen Garaburger Front haben fast 5 Millionen Stimmen weniger erhalten als Hindenburg. Der Sieg des Reichspräsidenten v. Hindenburg im zweiten Wahlgang ist sicher. Der gesamte politische Sinn des deutschen Volkes hat sich trotz allem bewährt.“

„Besonders bleibt, daß die politische Verhinderung einen zweiten Wahlgang notwendig macht, daß das deutsche Volk auf weitere vier Wochen den Vahmungen und Störungen eines Wahlsystems ausgesetzt wird, daß wichtige außenpolitische und wirtschaftliche Aufgaben, die im Vordergrund stehen sollten, zurücktreten müssen. Die Verantwortung trifft diejenigen, die sich dem Ruf zur nationalen Sammlung verweigern.“

Die Hindenburg-Ausschüsse werden deshalb auf der alten überparteilichen Grundlage ihre Arbeiten fortsetzen.

### In Berlin nimmt man an ...

Unter Berliner Dr.-D.-Korrespondent meldet:

„In politischen Kreisen verheißt man sich nicht, daß der Stimmenzuwachs der Nationalsozialisten, wie er sich am Sonntag ergeben hat, eine ernst zu nehmende Erscheinung ist. Es wird aber darauf hingewiesen, daß die Nationalsozialisten damit ihre letzten Reserven erschöpft haben dürften. So stellt auch beispielsweise der deutsche Nationalsozialist „Der Volkskämpfer“ fest, die Nationalsozialisten möchten aus dem Ergebnis des ersten Wahlganges die nützliche Lehre ziehen, daß auch ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen.“

### Der Kampf gegen das „System“ wird fortgesetzt

Das Präsidium des Reichslandbundes hat an Hitler, Eugenberger und Duesterberg folgendes Telegramm geschickt:

„Das Präsidium des Reichslandbundes spricht den Vorkämpfern der nationalen Bewegung zu dem am 13. März zum Ausdruck gekommenen machtvollen Auffassung und Schritt vorwärts im vaterländischen Kampfe Dank und Glückwunsch aus. Der erreichte Einbruch der nationalen Bewegung in die gegnerischen Stellungen muß der Ausgangspunkt für entschlossene Weiterführung unseres Kampfes bis zum endgültigen Siege werden. Das Präsidium des

Reichslandbundes tritt dafür ein, alle für den Befreiungskampf gegen das System erreichbaren Kräfte weiter zu sammeln und zur Erzwingung der Neugestaltung des deutschen Staats-, Wirtschafts- und Volksleben planmäßig einzusetzen.“

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände teilen mit: Trotz Verkleidung durch den berühmten Namen eines Monarchisten und trotz unverantwortlicher und ungedeuerter Propaganda haben die Novemberparteien in 1 1/2 Jahren fast zwei Millionen Stimmen verloren, wir Nationalsozialisten fast fünf Millionen Stimmen gewonnen. Wie seit 13 Jahren, so werden wir auch bei den bevorstehenden Freuwahlen und bis zum endgültigen Siege ein System bekämpfen, das die deutschen Nationalisten diktatorisch unterdrückt und Kraft und Selbstbehauptungswillen dem feindlichen Auslande gegenüber vermissen läßt. Parole bleibt: Garzburg. Gea. Graf von der Voigt.

### Ein Gang durch das Zahlenlabyrinth

Bei der Reichspräsidentenwahl ergab sich eine absolute Mehrheit für v. Hindenburg in 17 Wahlkreisen: 1) Niederrhein 70 v. H., 2) Rhein-Mosel 65 v. H., 3) Oberbayern-Schwaben 64 v. H., 4) Koblenz-Trier 62 v. H., 5) Westfalen-Nord 60 v. H., 6) Württemberg 59 v. H., 7) Baden 56 v. H., 8) Hamburg 56 v. H., 9) W.-Ems 53,5 v. H., 10) Franken 53,4 v. H., 11) Düsseldorf-West 53,2 v. H., 12) Westfalen-Süd 52,6 v. H., 13) Pommern 52,2 v. H., 14) Dresden-Bauzen 52 v. H., 15) Opper 51,8 v. H., 16) Leipzig 51,8 v. H., 17) Hessen-Da. 51,4 v. H.

In den anderen Wahlkreisen erreichte Hindenburg folgenden Anteil: 18) Hessen-Rhassau 49,8 v. H., 19) Südniederrhein-Braunschweig 49 v. H., 20) Breslau 48 v. H., 21) Mecklenburg 48 v. H., 22) Rheinl. 46,6 v. H., 23) Potsdam I 46,5 v. H., 24) Magdeburg 45,7 v. H., 25) Düsseldorf-Ost 45,7 v. H., 26) Berlin 44 v. H., 27) Ostpreußen 43,7 v. H., 28) Frankfurt a. M. 42,8 v. H., 29) Ostbavarn 40,7 v. H., 30) Potsdam II 40 v. H., 31) Thüringen 37 v. H., 32) Westfalen-Süd 33 v. H.

Hitler hat in keinem Wahlkreis eine absolute Mehrheit erreicht, dagegen in folgenden drei Wahlkreisen mehr Stimmen als Hindenburg:

1) Schleswig-Vollstein 48 v. H. (Hindenburg 40 v. H.), 2) Chemnitz-Zwickau 41 v. H. (Hindenburg 34,5 v. H.), 3) Pommern 36,6 v. H. (Hindenburg 34,6 v. H.).

### Die Wahl in Prozenten

Bei der Wahl am Sonntag erhielten im Wahlkreis Dresden-Bauzen Hindenburg 51,8 Proz., aller Stimmen, Hitler 29,0 Proz., Thälmann 12,6 Proz., Duesterberg 6,5 und Winter 0,8 Proz. Im Wahlkreis Leipzig erhielten Hindenburg 51,8 Proz., Hitler 27,0 Proz., Thälmann 16,5 Proz., Duesterberg 4,2 Proz., und Winter 0,5 Proz. Im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau erhielten Hindenburg 34,4 Proz., Hitler 40,9 Proz., Thälmann 19,8 Proz., Duesterberg 4,6 Proz., und Winter 0,3 Proz. Im ganzen Freistaat Sachsen erhielten Hindenburg 45,5 Proz., Hitler 32,6 Proz., Thälmann 16,2 Proz., Duesterberg 5,2 Proz., und Winter 0,5 Proz.

### Sie wollten sich sichern

Die die Polizei meldet, sind im Kreise Finneberg zahlreiche nationalsozialistische SA- und SS-Männer durch Sturmbesuche zusammengezogen und bei Landeuten in Massenquartieren und in Ställen untergebracht worden. Unter Benutzung selbstangefertigter Junkergeräte sollte eine Verhaftung von Hausbüchern und dem Gerüst der trigonometrischen Station aus erfolgen. Drei solcher Geräte seien beschlagnahmt worden. Außerdem seien Waffen und rund 700 Schuß Pistolenmunition gefunden worden. Eine ganze Reihe von Verhaftungen sei erfolgt. Einige Verhaftete dürften schweren Bestrafungen entgegensehen, da wahrscheinlich ein Verfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat gegen sie eingeleitet werden dürfte.

Die Finneberger Ortsgruppenleitung der NSDAP teilt dazu mit: Da die Gegner der NSDAP mit einem Wahlflug Hitlers gerechnet haben, für einen solchen Fall aber von der Gegnerschaft nicht nur illegales Vorgehen gegen Hitler von höchsten Führern als angeordnet war, sondern direkt in der Wahlpropaganda für diesen Fall mit Bürgerkriegsgedanken gearbeitet wurde, sei es nötig gewesen, Schutzmaßnahmen zu treffen, um nicht die Angehörigen der NSDAP sofort den angeordneten Terrormaßnahmen aussetzen.

### Italien spricht von einem Sieg Hitlers

In den Berichten über den Verlauf des Wahlsamstags in Deutschland betont die faschistische Presse in Rom einstimmig die Ruhe und Ordnung, mit der die Abstimmung vor sich gegangen ist, und bemerkt, wie verschwindend wenig Zwischenfälle am Wahltag zu verzeichnen gewesen seien. Die Millionen der für Hindenburg abgegebenen Stimmen seien die einer zusammengewürfelten Menge, die Millionen Stimmen für Hitler dagegen die einer wohlgeordneten Heerschar.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt, die Wahlen des 13. März gipfelten in einem Triumph für Hitler, da er sich, nur auf seine eigene Partei gestützt, zur Wahl gestellt habe. Ferner zeige das Ergebnis den Niedergang der Sozialdemokratie, da sie kein eigenes Programm habe, sondern in den bürgerlichen Parteien aufgegangen sei. Ganz schlussfolgert, die Wahl hätte bewiesen, daß in starken gesunden Völkern noch nationale Gefühle vorhanden seien, die als eine Gegenwehr gegen die Wirtschaftslage und gegen politische Schwierigkeiten aller Art gelten.

### Moskau ist enttäuscht

Die Moskauer politischen Kreise sind über den Ausgang der Wahlen in Deutschland enttäuscht. Die KPD habe es trotz der großen Arbeitslosigkeit nicht verstanden, die Massen zu führen und an Einfluss in der Arbeiterklasse stark eingebüßt. Die Nationalisten hätten es verstanden, den politischen Einfluss der KPD zu verringern.

### Burgfrieden für die Osterwoche?

Im Reichsministerium des Innern wird zurzeit erwogen, einen Burgfrieden für die Karwoche und die Oftertage in ähnlicher Weise zu verordnen, wie es beim Weihnachtsburgfrieden der Fall gewesen ist.

Die sächsische Staatsregierung hat bekanntlich für die Zeit vom Mittwoch, dem 23. März, bis Dienstag, dem 29. März, alle Versammlungen, Umzüge und sonstige demonstrative Veranstaltungen unter freiem Himmel verboten.



Zum Tode Jvar Kreuzers

Der Tod des schwedischen Zündholzkönigs Jvar Kreuzer hat seine riesigen Betriebe des Führers beraubt. Noch steht nicht fest, daß sich die Unternehmungen Kreuzers etwa in ungünstiger finanzieller Lage befanden; auf jeden Fall hielten sie Milliardenwerte dar. - Unser Bild zeigt die größte Zündholzfabrik Kreuzers in Schweden, die bei Jönköping liegt.

# Kreugers Glanz und Ende

Unerwarteter Verlust für die Weltfinanz: Ivar Kreuger, der sich mit adäquater Bescheidenheit im privaten Leben „Bilinguist“ nannte, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. In den letzten Monaten erfolgten von allen Seiten auf die Kreuger'schen Unternehmungen heftige Angriffe. Furcht vor dem Zusammenbruch seines Lebenswerkes mag dem schwedischen Zündholzmagnaten die Waffe in die Hand gedrückt haben.

Die Zahlen, die Bilanzen, die Umschlüsse, die Ivar Kreuger herauszugeben pflegte, haben eine politische Reizseite: die halbe Welt war diesem schwedischen Ingenieur untertan.

Knappe 30 Jahre brauchte Kreuger, um in einem beispiellosen Aufstieg der mächtigste Bankier der Welt zu werden, der sogar die sagenhaften Finanzmagnaten Amerikas in den Schatten stellte. Im Frühjahr 1900 war es, als der junge Ingenieur Kreuger in Chicago sich die Höhe wund lief, um nur eine bescheidene Stellung zu erhalten. Kreuger brachte als einziges Kapital nach dem Dollarland seine unverbrauchte Jugend mit. Drüben in Chicago sah der junge Mann, daß er einer aussichtslosen Zukunft entgegenging, wenn er nicht seine technischen Kenntnisse durch kaufmännisches Wissen erweiterte. Mit Mühe brachte er das Schulgeld auf, um an einem kaufmännischen Kursus teilzunehmen.

Erst die Kenntnis der großartigen amerikanischen Geschäftsmethoden machte ihn fähig, große geschäftliche Pläne ins Auge zu fassen und mit den tauglichsten Mitteln durchzuführen.

Seine Zeit war noch nicht gekommen. Sieben Jahre — bis 1907 — mußte er sich als kleiner Angestellter im Dienste amerikanischer Hochbauunternehmen sein Brot verdienen. Die harte Schule, durch die er ging, hatte wenigstens etwas Gutes für ihn: Als Städtiebauer und Konstrukteur lernte er alle größeren amerikanischen, europäischen und asiatischen Städte kennen. 1907 hatte er endlich so viel zusammengerafft, um in Stockholm ein Baugeschäft — Kreuger u. Toll — begründen zu können. Das junge Bauunternehmen fand in der schwedischen Hauptstadt großen Zuspruch. Ivar Kreuger rühmte sich, ganze Geschäftsviertel erbaut und so das Bild des neuen Stockholm gezeichnet zu haben. Man braucht nicht erst zu erwähnen, daß die riesigen Bauaufträge riesenhafte Gewinne abwarfen und den jungen Ingenieur bald zum reichsten Mann von Stockholm machten. Ivar Kreuger dachte nicht daran, seinen Unternehmungsgeist in einer Baufirma vererben zu lassen. Er suchte neue Anlaufmöglichkeiten für Kapital, nicht nur für sein eigenes, sondern auch für das Kapital solcher Leute, die mit ihm in Geschäftsverbindungen standen. Darin zeigte sich ja überhaupt bald

Kreugers Meisterschaft, daß er mit dem geringsten Kapital den größtmöglichen Nutzen herauszuholen verstand.

Väterliche Hinweise lenkten Ivar Kreugers Blicke dann auf die Zündholzfabrikation. Der Sohn verstand den Wink und gründete 1913 seinen ersten Zündholzkoncern in Schweden.

Der Weltkrieg führte nicht etwa die Pläne des neugeborenen schwedischen Großindustriellen, sondern für d e r t e sie noch.

Lieferungen nach den kriegsführenden Ländern machten Ivar Kreuger bald zum größten Kriegsgewinnler.

Mitten im Kriege — 1917 — erstand die Svenska Zündsticks A.-G., der schwedische Zündholztrust. Auch der unerwartete Ausgang des Weltkrieges setzte dem Unternehmungsgeist des schwedischen Industriellen kein Ziel. Unermüdet war er darauf aus, neue Kapitalanlagemöglichkeiten zu suchen und den Gewinn seiner Gesellschaften zu mehren. Der Ingenieur in ihm verleugnete sich nicht. Wie er mit großartigem, konstruktiven Denken ein Industrieunternehmen zu dem anderen fügte, das erregte überall berechtigtes Erstaunen. Das alte, durch den Krieg arg mitgenommene Industriekapital floß Kreuger zu. In den Nachkriegsjahren baute Ivar Kreuger einen Stein auf den anderen, eroberte die ausländischen Märkte für das schwedische Zündholz, beugte Indien und Japan unter seine Herrschaft und suchte sich auch Südamerika zu unterwerfen. Hier allerdings geriet er mit der Wallstreet in den schärfsten Konflikt.

Mit dem wirtschaftlichen Einfluß wuchs natürlich auch der politische. Ob Ivar Kreuger politischen Ehrgeiz besaß, weiß man nicht. Das eine aber weiß jeder mann:

Durch Gewährung von Staatsanleihen hat die Kreugergruppe zahlreiche Staaten zu ihren Schuldnern gemacht.

Staatsanleihe gegen Zündholzmonopol — so hieß das Zauberwort, das Kreuger die Pforten zu vieler Länder öffnete. Längs der russischen Westgrenze hielt sich der Block seiner Schuldnernstaaten hin:

Estland, Lettland, Polen, Rumänien, Litauen, Danzig, Ungarn, Jugoslawien, Griechenland. Da, wo Kreuger Staatsanleihen nicht andringen konnte, unferwarf er wenigstens die Industrie.

Ende 1929 ist auch Deutschland, das dringend Kredite brauchte, in die Hörigkeit des schwedischen Zündholzmagnaten geraten.

Eine betagte wirtschaftliche Kräftezusammenballung verleiht natürlich auch politische Macht. Sowjetrußland als einzigen Konkurrenten, der noch übrigblieb, vermochte Ivar Kreuger bis zuletzt nicht aus dem Felde zu schlagen. Daß Kreuger gerade die Staaten an der Westgrenze Rußlands durch Staatsanleihen für sich gewonnen hat, war kein Zufall. Neuen, riesenhafte Aufgaben stellte auch die Weltwirtschaftskrise, die wie ein Schatten auf alle konzentrierten Kapitalmächte fiel. Ivar Kreuger als einer der größten Bankiers der Welt konnte hier nicht untätig verharren. Immer mußte er darauf bedacht sein, sein kunstvolles Werk in Ari-

enturm aufrechtzuerhalten. In einem seiner letzten Geschäftsberichte hatte sich Kreuger über seine nächsten Zukunftsaufgaben ausgeprochen.

Er sah sie in der „intensivsten Mitarbeit an der planvollen Verteilung langfristigen Kapitals“.

Die neuen Aufgaben hat er nun nicht mehr in Angriff genommen. Niederdrückende Erfahrungen während seiner amerikanischen Geschäftsreise haben ihn zu dem Entschluß getrieben, freiwillig und für immer sein Werk im Stich zu lassen.

## Tragik

Wie der Berliner Sozialzeiger“ meldet, ist der Direktor des Kreuger-Konzerns, Fernander, auf die Nachricht von dem Selbstmord seines Chefs einem Herzschlag erlegen.

Die Leiche des schwedischen Zündholzmagnaten ist zur Beerdigung freigegeben worden. Sie wird höchstwahrscheinlich nach Stockholm übergeführt werden.

# Hugenberg schlägt vor:

## Keine zweite Wahl, aber Reichstags-Auflösung

In einem Artikel zu dem Ergebnis der Reichspräsidentenwahl schreibt Dr. Hugenberg:

In der zweiten Wahl entscheidet die einfache Mehrheit. Nach Lage der Dinge ist damit zu rechnen, daß der Generalfeldmarschall v. Hindenburg im zweiten Wahlgang gewählt wird. Unter diesen Umständen führt eine Betrachtung, die sich über die Kampfesverfätsenheit der Parteien erhebt, zu dem Gedanken, daß unser öffentliches Leben von den vielen Unklarheiten, die uns lähmen, befreit würde, wenn man folgendermaßen vorgeht:

Außer den schon vorgesehenen Wahlen zum Preussischen, Bayerischen und Württembergischen Landtag soll am 8. Mai die Neuwahl des aufzulösenden Reichstages stattfinden. Unter dieser Voraussetzung

könnte durch verfassungsänderndes Reichsgesetz anerkannt werden, daß die Abstimmung vom 13. März die Wirkung eines zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl haben soll, daß also die Wiederwahl Hindenburgs erfolgt ist.

Die gesamte nationale Opposition könnte einem solchen Vorschlag zustimmen, denn eine zweite Wahl würde die Bedeutung einer Gegenprobe haben, die auf dem oben

vorgeschlagenen Wege einfacher, billiger und durchgreifender erreicht werden würde.“

## Er findet keine Gegenliebe

Die „Germania“ lehnt die Anregung des deutschnationalen Parteiführers Hugenberg ab und holt zugleich zu einem ungemühtlich scharfen Gegenvorstoß aus. Hugenberg wisse, so heißt es in dem Artikel, daß Hindenburg im zweiten Wahlgang wiedergewählt werde und daß seine, Hugenberg's, Stellungnahme dabei keine wesentliche Rolle mehr spiele. Wie stehe es überhaupt um dessen Aktuellegitimation? Wir glauben nicht einmal, daß Hugenberg behauptet sei, im Namen der „Nationalen Opposition“ zu sprechen.

Gegenüber den Stimmen, die einer Einbeziehung der nationalen Opposition in die Regierungsbearbeitung das Wort reden, erklärt die „Germania“: „So wie die Dinge heute liegen, halten wir eine Ueberwindung der Krise und eine Einordnung der radikalen Bewegung im Staat überhaupt nur für möglich, wenn die Regierung mit noch stärkerer Energie als bisher alle „auführerischen“ Auswüchse des politischen Lebens, alle Auswüchse der politischen Leidenschaften und die skrupellose Verheugung bekämpft und rücksichtslos unterdrückt und die Befestigung dieser Opposition nicht dem Zufall überläßt, vielmehr die völlig mangelnde Selbstdisziplin dieser Gruppe durch eine dann leider unerlässliche Zwangsbeziehung zur Antändlichkeit ersetzt.“

# Wie weit fanden sich Simon und Tardieu?

Nach der Rückkehr des englischen Außenministers Sir John Simon aus Paris sind die Hälften voll von Mutmaßungen über den Gegenstand seiner Unterredungen mit Tardieu. Die hochkonservative „Morningpost“ begrüßt die Pariser Besprechungen schon als Zeichen einer Wiederbelebung der englisch-französischen Entente. Fest steht, daß die Donaufrage die Hauptrolle in den Pariser Besprechungen gespielt hat. Wie von unterrichteter Seite in London verlautet, ist die Haltung des britischen Gesandtschaftsleiters noch keineswegs feststehend, da innerhalb der Regierung verschiedene Strömungen bezüglich Behandlung der mitteleuropäischen Frage bestehen. Einheitslichkeit scheint nur darüber zu herrschen, daß die Lösung sich möglichst auf den Rahmen der Nachfolgestaaten beschränken sollte, und daß eine Mitwirkung Deutschlands und Italiens nicht gewünscht wird.

weil sie politische Komplikationen zur Folge haben würde.

„Financial News“ nehmen zu der Donaufgabe an leitender Stelle Stellung und schlagen als einziges aussichtsreiches Mittel zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Mittel- und Südosteuropas mit Einschluß Deutschlands die Aufgabe des Goldstandards in diesen Ländern vor. Die Nachsichtungen vor daraus resultierender Inflation könnten auf Grund des britischen Beispiels als unbegründet angesehen werden. Andererseits würde die

## Aufgabe eines künstlich aufrecht-erhaltenen Goldstandards

das einzige Mittel sein, um die Lähmung der Deflation zu überwinden und die Behinderungen des internationalen Handels durch Beschränkung des Zahlungsverkehrs zu beseitigen.

# Am 24. April Breukerwahlen

Der ständige Ausschuh des Preussischen Landtages setzte am Montagabend im Einvernehmen mit der preussischen Regierung den Termin für die Neuwahl des Preussischen Landtages auf Sonntag, den 24. April, fest.

# Westfalen-Süd bleibt bei der Volkspartei

Am Montag trat der volksparteiliche Hauptvorstand des Wahlkreises Westfalen-Süd in Dortmund zusammen. Ueber 6 Ortsgruppen waren vertreten.

Es wurde beschlossen: „Der Wahlkreis Westfalen-Süd verbleibt bei der Volkspartei und kehrt zu den in Hannover festgelegten und von der Parteileitung durchgeführten Richtlinien der Politik der D.S.P.“

# Freiwilliger Arbeitsdienst

wurde im letzten Quartal 1932 zur Durchführung von 197 Projekten geleistet, wobei in ca.

120 Fällen unmittelbar volkswirtschaftliche Werte geschaffen wurden; es handelte sich in erster Linie um Bodenverbesserungen, in zweiter Linie um Wegebauten, sodann um landwirtschaftliche Siedlung und Schaffung von Kleingartenland und schließlich um wasserwirtschaftliche Verbesserungen.

# Litauisches Memel-Direktorium!

Simmat hat gestern zu Mitgliedern seines Direktoriums den Vester Reissg und den Kaufmann Radgeln ernannt, so daß das Direktorium jetzt aus Simmat, dem in voriger Woche ernannten Tollschuh und den beiden obgenannten besteht. Die Ernennung der beiden ehemaligen Präsidenten Radgeln und Reissg ist besonders deshalb bemerkenswert, weil sie beide seinerzeit vom Landtage, der die gleichen Mehrheitsverhältnisse hatte wie der jetzige, Nichttrauensvoten erhielten.

Der neue Gewaltakt der litauischen Regierung gegen das Memelland wird von Berliner Blättern mit großer Entrüstung besprochen. Wie gemeldet wird, hatte die deutsche Regierung bereits am Sonnabend den Gesandten Bertrien

der Signatarmächte der Memelkonvention eine Note überreicht, die auf die neue Zuspitzung in Memel aufmerksam macht und zugleich diplomatische Schritte in London, Paris, Rom und Tokio unternommen. Am Montag wurde eine zweite Note an die Signatarmächte gesandt, in der dringend gefordert wird, daß der verfassungsmäßige Zustand in Memel wiederhergestellt wird.

# Bulgarien stellt Zinsendienst für Auslandsschulden ein

Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, am 15. März den Zinsendienst für die ausländischen Schulden einzustellen. Nach einer halbamtlichen Mitteilung war der Ministerrat in dieser Entscheidung gezwungen, weil die Beauftragten der bulgarischen Regierung aus Paris gemeldet hatten, daß die ausländischen Gläubiger zu keinerlei Zugeständnissen auf dem Gebiete der Amortisation und des Zinsendienstes bereit seien.

# Kommunistische Zentrale in der Türkei ausgehoben

Während der letzten Tage hat die türkische Polizei in der ganzen Türkei Razzien gegen Kommunisten veranstaltet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Nachdem in Samsun die kommunistische Zentrale ausgehoben und viele Dokumente beschlagnahmt worden waren, nahm man auch in Konstantinopel und in Adirnapel zahlreiche Verhaftungen vor. Unter den Verhafteten soll sich auch eine deutsche Staatsangehörige mit Namen Wille befinden. Sie hat sich durch ihren Verkehr mit einigen von den jetzt verhafteten Kommunisten verächtlich gemacht. Ein Revolver und verschiedene Dokumente wurden bei ihr gefunden.

# Ein neuer Aufruhrherd im Osten

Aus der ganzen Mandchurei werden die schwersten Unruhen gemeldet. Ueberall am westlichen Teil der chinesischen Ostbahn haben sich chinesische Truppen gegen die neue Regierung erhoben. Alle japanischen Garnisonen sind mobilisiert und marschieren zum Teil bereits gegen die Chinesen. In Mukden selbst zogen die Chinesen in großen Gruppen durch die Vorstädte, bedrohten japanische Staatsangehörige und plünderten zahlreiche Geschäfte und Häuser. In der Nähe des japanischen Hauptquartiers wurde eine Reihe von Häusern in Brand gesetzt. In Manschuri plünderte die chinesische Garnison die ganze Stadt. Der japanische Kommandeur wurde ermordet.

Charbin, 15. März (Radio). Eine japanische Division befindet sich zurzeit auf dem Marsch nach Mandchuria an der mandchurisch-sibirischen Grenze, wo die chinesische Garnison gemeutert hat. In russischen Kreisen Charbins wird der Marichenschuh der japanischen Militärbehörden: als ein gefährliches Manöver bezeichnet, da ein so nahes Heranbringen japanischer Truppen an die russische Grenze zu einem Zusammenstoß mit den russischen Truppen führen könne.

# Das Neueste vom Tage

## Der französische Haushalt vor Rat und Senat.

Paris, 15. März. (Radio.) Die Kammer hat in einer Nachsitzung den Haushaltsplan für 1932 in erster Lesung mit 398 Stimmen gegen 133 Stimmen der Sozialisten und Kommunisten verabschiedet und ihn sofort dem Senat zugeleitet, der heute mit den Beratungen beginnt. Der diesjährige Haushaltsplan ist bekanntlich nur auf neun Monate festgelegt und setzt sich vorläufig aus 41 184 541 481 Franken Einnahme und 41 179 808 080 Franken Ausgabe zusammen.

In der Aussprache erklärte Flaudin, daß Frankreich darauf verzichtet habe, einen Haushalt, der mit einem Fehlbetrag abschließe, vorzulegen, wie es in Belgien, Italien, England und Deutschland geschehen sei. Bei dem diesjährigen Haushalts handele es sich um einen Uebergangshaushalt, der in der Hoffnung aufgestellt sei, daß die allgemeine Lage sich bessere.

# Die Tätigkeit des Mandchurei-Ausschusses in Schanghai.

Schanghai, 15. März. (Radio.) Die Ankunft des Mandchurei-Ausschusses des Völkerbundes wurde von der chinesischen Bevölkerung Schanghais mit großem Beifall aufgenommen. Am Montag fanden große Kundgebungen statt. Die Demonstranten trugen Fahnen mit Aufschriften, die den Friedenwille der Chinesen verkünden. Lord Canton erklärte, der Völkerbund-Ausschuh werde sehr gern zu einer Mitarbeit bei den britischen Verhandlungen zur Lösung des chinesisch-japanischen Streitfalles bereit sein, falls er dazu eingeladen werde. Am Montagabend fand eine wichtige Konferenz im englischen Konsulat statt, an der englische, amerikanische, französische, italienische, japanische und chinesische diplomatische Vertreter teilnahmen. Die Erörterung erstreckte sich hauptsächlich auf die chinesische Forderung, vor Vermittlungsverhandlungen sämtliche japanischen Truppen zurückzuführen.

# Wettervorhersage.

Weiter, örtlich zeitweilig etwas bewölkt oder neblig. Nachts leichter Straßenfrost. Tags allgemein kühler Temperaturrückgang und in der Ebene mild. Schwache Aufbewegung.

### Frühling und Ostern im März

Was freut sich auf den nahenden Febr. der kaltenmährig am 20. März nachm. 8 Uhr 38 Minuten, am Palmsonntag, seinen Anfang nimmt. Ein heiterer Märztag erfreut heute nicht nur den Landmann, sondern uns alle, die von Frost und Schnee nichts mehr wissen wollen.

Das Osterfest trifft dieses Jahr auf den 7. März. Dazu sagt eine alte Ueberlieferung: Ostern im März verheißt ein gutes Dreijähr. und ein heiterer März erfreut des Bauern Herz.

Viele alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen. Die alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen. Die alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen.

Die alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen. Die alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen. Die alte deutsche Volksbräuche am Osterfest sind der neuen Zeit zum Opfer gefallen.

## Dresden

### Verleihung von Ehrenzeichen

Die Gewerkschammer Dresden verlieh an verdiente Arbeitnehmer tragbare Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande, und zwar in Silber für 50jährige ununterbrochene Tätigkeit in einem Betriebe dem Prokurist Stephan Brauner bei Stilmke & Sohn, Schneidergesell in Dresden; in Bronze für 25- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit in einem Betriebe dem Steinmetzmeister Paul Richter bei Paul Goldschmidt, Hausmeister; dem Schriftfeger Friedrich Kühner bei Andreas & Schumann, Buchdrucker; dem Oberkellner Curt Herrschold bei Ronbolder und Café Schorzi; dem Friseurgehilfen Alfred Schulze bei Friseur Max Robending, sämtlich in Dresden; dem Schneidergesellen Otto Barthel bei Schneidemeister Carl Rühlmann in Reichen. — Die Gewerkschammer Dresden verlieh in Anerkennung besonderer Verdienste um Handel und Gewerbe ihrem Mitgliede, Lebensmittelhändler Stadtratsordnen Otto Förster in Dresden, das tragbare Ehrenzeichen in Silber am weiß-grünen Bande.

### Evangelischer Bund

Der Zweigverein Dresden des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen hielt am letzten Donnerstag in Gemeindefaal der Kreuzkirche seine Jahreskonferenz ab, die der Vorsitzende Dr. med. Götner mit einem Begrüßungswort eröffnete. Schriftführer Steuerinspektor Boblin erstattete den Jahresbericht, aus dem die eifrige Arbeit des Dresdener Zweigvereins hervorging. Anschließend gab der Geschäftsführer des Zweigvereins Schabmeier Koellner den Jahresabschlussbericht, der richtig gesprochen wurde. Dem Gesamtverband und dem Schabmeier wurden Entlastung erteilt. Nachdem Präsident Liebe den Tätigkeitsbericht der Frauenorganisation erstattet hatte, genehmigte die Versammlung die Wiederwahl des Gesamtverbandes. Neu trat Farrer Jakob, Petrikirche, hinzu. Nach Erlebung des geschäftlichen Teiles sprach Farrer I. R. D. Franz Blaudmeier-Dresden über das Thema „Was steht uns zu Goethe?“. Mit bewährter Beherrschung des Stoffes erläuterte der Redner das Wesen und den bleibenden Wert der Persönlichkeit Goethes. Er betonte es als ganz deutsch in allen seinen Lehren, in der ersten, tief eindringenden Grundweisheit, in dem unablässigen Streben nach wahrer Tugend, in der kernigen Sprache einer weiserlich beherrschten Sprache und in seiner selbst erarbeiteten Religiosität. Goethes Christentum sei das der Tat und der Wahrheit gewesen, selbstbewußt, aber von echtem protestantischen Geiste. Am 22. März zu Goethes hundertstem Todestage wird der Evangelische Bund am Soraplag Goethes in Weimar einen Kranz mit Schleife niederlegen. Mit lebhaftem Beifall dankten alle Zuhörer herzlich für den so lehrreichen Vortrag. E. R.

### Strassenbahnmeldungen

In der Nacht zum 16. März von 0.15 bis 1 Uhr werden wegen Bauarbeiten auf der Kantstraße umgeleitet: Linie 6 zwischen Postplatz und Neustädter Bahnhof in der Richtung nach Neustadt über Augustusbrücke, Hauptstraße, Albertplatz, Kantstraße. Linie 10 zwischen Postplatz und Leipziger Straße in der Richtung nach Neustadt über Augustusbrücke, Heinrich, Kaiserstraße. Für die Strassenbahnlinie Bühlau-Weißig wird am 15. März der Preis der 12er-Karte für Erwachsene von 1,80 Mk. auf 1,50 Mk. und der Preis der Uebergangskarte Weiber Kirch-Weißig von 2,45 Mk. auf 2,20 Mk. ermäßigt.

### Die Brieftasche und Uhr geraubt

Von einem Kaufmann aus Dresden wurde angezeigt, daß ihm in der Nacht zum 10. März von zwei Unbekannten, die er kurz vorher in

einer Weinstube kennengelernt habe, in der Nähe der Dreikönigsschule eine braune Brieftasche mit 80.— RM. Bargeld und eine silberne Taschenuhr mit arabischen Zahlen und feingliedriger goldener Kette, gemächlich abgenommen worden seien. Der eine Unbekannte wird beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, 170 cm groß, bekleidet mit dunklem Strahenanzug. Mitteilungen hierzu erbittet das Kriminalamt nach Zimmer 182.

### Entfesselter Selbstmordversuch

Heute früh nach 7 Uhr übergoss eine in Gellerau wohnhafte 22 Jahre alte Arbeiterbesitzerin ihre Kleider mit Spiritus und zündete sie an. Die Flammen ergriffen ihren ganzen Körper. Darauf sprang die Frau in einem nahe der Gellerschänke gelegenen Steinbruch etwa 15 Meter tief hinab und wurde dort in einem sehr bedenklichen Zustande angesetzt. Man überführte sie nach dem Krankenhaus Friedrichstadt.

5. Ihren 90. Geburtstag feierte am Montag, dem 14. März, Frau verw. Oberleutnant Marie Reumann geb. Schubert in voller geistiger Mithilfe, während sie allerdings in Folge ihres Alters seit Jahren nicht mehr ihre Wohnung verlassen kann. Seit 1877 wohnt sie im Hause Weintraubenstraße 19, 2, das der Stadt Dresden gehört. Sie dürfte somit eine der ältesten und treuesten Mieterinnen der Stadtgemeinde Dresden sein.

5. Seinen 80. Geburtstag feierte am gestrigen Montag der Rentner Hermann Eberlein, Schumannstraße 6.

5. Vortrag über Vogelschutz in Pillnig. Mittwoch, den 23. März, 7.30 Uhr, veranstaltet die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnig einen Vogelschutzabend. An Hand der umfangreichen Vogelschutzsammlung und am Hand von Lichtbildern, werden die Grundlagen für einen sachgemäßen Vogelschutz vorgeführt. Die Veranstaltung liegt im öffentlichen Interesse und bezweckt die Förderung und Pflege unserer hiesigen Vogelwelt. Der Eintritt ist frei.

5. Bischöfliches St.-Benno-Gymnasium. Am 22. und 23. Februar fand die mündliche Reifeprüfung der Schüler des Realgymnasiums statt, unter dem Vorsitz des Stadtschulrates Dr. Hartnack als Prüfungskommissar, am 25. Februar die Reifeprüfung der Humanisten unter der Leitung von Oberstudienrat Dr. R. Dr. Hoffmann. Von den 22 Abiturienten der ersten Abteilung haben 20 die Reifeprüfung bestanden, darunter fünf Abiturientinnen, und zwar: 2 mit der Gesamtnote 2a, 1 mit 2, 10 mit 2b, 2 mit 3a und 5 mit 3. Von den 17 Humanisten haben sämtliche die Prüfung bestanden, und zwar: 1 mit dem Prüfling 1b, 1 mit 2a, 4 mit 2b, 4 mit 3a und 3 mit 3. Allen Schülern beider Abteilungen wurde im stilschen Betragen die 1 zuerkannt. Von den 17 Humanisten zum zehnjährigen Abiturienten haben 9 katholische Theologie erwähnt, 1 Medizin, 2 Jura, 2 werden Pharmazeuten, 4 Dentisten, 2 Maschinenbauer, 1 höhere Fortwillemschaft, 1 höhere Handelswissenschaft, 1 Journalist; 4 gehen in den höheren Polizeidienst, einer in die Reichswehr; die übrigen wählen praktische Berufe als Kaufleute, Beamte usw.

5. Treuer Mieter. Am heutigen 15. März wohnt der Kantor und Organist der Trinitatiskirche, Johannes Tschirz, 26 Jahre im Grundstück Haffstraße 1.

5. Schwere Unfall auf dem Flugplatz. Beim Durchdrehen einer Luftschraube eines kleinen Verkehrsflugzeuges der Verkehrsflieger Schule Braunschweig verunglückte am Montag gegen 1 Uhr auf dem Flugplatz Heller der 27jährige Monteur Duhler der Deutschen Luftfahrt. Duhler hatte sich durch einen Ruck mit dem Piloten verständigt und wollte die Luftschraube durchdrehen, als diese plötzlich noch eine Viertelumdrehung machte und dabei Duhler die linke Gesichtshälfte schwer verletzte, so daß er bewusstlos vor der Maschine liegen blieb. Der Verunglückte wurde mit dem Unfallwagen nach einer Privatklinik in der Hospitalstraße gebracht.

5. Politische Schlägerei. Am Montagmorgen kam es auf der Polierstraße zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Das alarmierte Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her, räumte die Straße und führte zwei der beteiligten Personen dem Polizeipräsidium zu. Verletzt wurde niemand.

5. Anzahlungsbetrüger festgenommen. Festgenommen wurden von der Kriminalpolizei ein 24jähriger Kaufmann und ein 33jähriger Vertreter aus Dresden. Beide hatten als angebliche Vertreter der Firma Dresdener Wanderversfilm-Verlag in verschiedenen Betrieben photographische Aufnahmen gemacht und die Inhaber erklärt, daß ein Film zusammengestellt würde, in dem die Aufnahmen verwendet werden sollten. Dafür ließen sie sich Beträge bis zu 12 Mark geben. Nach den bisherigen Feststellungen hatten es die beiden Festgenommenen nur auf die Anzahlungen abgesehen. Die Firma Dresdener Wanderversfilm-Verlag besteht nicht. Entl. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

5. Einbrecher festgenommen. In der Nähe von Großhain wurde der 31 Jahre alte Kellerer Kowalki aus Vofen festgenommen. R. ist ein bekannter Ein- und Ausbrecher, der von mehreren Behörden gesucht wird und noch Strafe zu verbüßen hat. Er wurde nach Dresden gebracht. Von der Kriminalpolizei wird jetzt noch festgestellt, ob er zu den in der letzten Zeit hier verübten Einbrüchen als Täter in Frage kommt.

## Dresden-West

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

## Dresden-Ost

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

Blasewitz. Die diesjährigen Konfirmanden, und zwar 80 Mädchen und 28 Knaben, werden am kommenden Palmsonntag wieder in zwei gottesdienstlichen Feiern eingeweiht, und zwar vormittags 9 Uhr 25 Kinder durch Pfarrer Michel und um 11 Uhr 31 durch Pfarrer Bauer.

übernommen. Er stellte aus dem Leben des größten deutschen Dichters alle die Begebenheiten heraus, die Kinder verstehen und fesseln können. So entstand ein Lebensbild, das höchst anschaulich gestaltet und zweifellos eindrucksvoll war. Von dem Schulchor wurden vertonte Gedichte Goethes, z. B. „Zah ein Knab“, „Es fing ein Knab ein Vögelein“, „Gleich und Gleich“, „Gejunden“, gefungen und von einigen Schülern weitere Gedichte recht wirkungsvoll vorgetragen. Die Ausführungen des Festredners wurden weiter ergänzt durch Lichtbilder, die Goethe, seine Eltern und besonders die Stätten wiedergeben, da der große Dichtersfürst geweiht hat und die im Vortrag genannt worden waren.

**Bühlau. Erwerbslosenabende.** Die vom Rothhilfeausschuss der hiesigen Kirchengemeinde eingerichteten Unterhaltungsabende für die Erwerbslosen erfreuen sich einer regen und wachsenden Teilnahme. Für Steuerung der seelischen Not werden den Erwerbslosen von bekannten Rednern Vorträge und Erzählungen geboten, die immer mit großer Befriedigung aufgenommen werden. In einer Vortragspause wird den Besuchern abwechselnd Tee und Kaffee sowie belegtes Butterbrot verabreicht. So wechselt geistige und leibliche Nahrung miteinander ab und die meisten Teilnehmer würden es gern sehen, wenn die jetzt regelmäßig alle zwei Wochen stattfindenden Abende jede Woche abgehalten werden könnten.

**Bühlau. Straßenbahnklagen.** Die Einführung der Hochwagen auf der Linie 11 hat den Bewohnern von Weißer Hirsch, Bühlau und Loschwitz, abgesehen von der verkürzten Fahrzeit, noch recht wenig Freude gemacht. Die ständige, schon oft beklagte Ueberfüllung der Wagen in den Hauptverkehrszeiten bleibt weiter äußerst unangenehm. Die vorhandene Heizung der Wagen ist völlig ungenügend und trotz Ueberfüllung der Wagen herrscht eine derartige Kälte und an den Haltestellen bei vorn und hinten geöffneten Türen eine so unangenehme Zugluft, daß alle Fahrgäste die neuen Wagen nur verwünschen können. Ein weiterer „schwerwiegender“ Uebelstand ist der ohrenbetäubende Lärm, mit dem die neuen Wagen angebraust kommen. Wie soll das den Kurort Weißer Hirsch heben und wie wird es außerdem im Sommer mit der Staubplage ausfallen, wenn aus Mangel an Mitteln nicht ausgiebig jeztrenzt werden kann? Die Bewohner von Bühlau haben außerdem noch den Nachteil, zwei wichtige Haltestellen eingebüßt zu haben. Also: viel Klagen und wenig Freude!

**Wachwitz. Zweckverband für die Gaderverorgung von Dresden-Wachwitz und Umgebung.** Die im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden gelegenen Gemeinden Niederpoyritz, Kötzersdorf, Pillnitz, Rodkau und Söbrißen, sowie die Stadtgemeinde Dresden für die vormaligen Landgemeinden Weißer Hirsch, Bühlau, Loschwitz und Wachwitz haben zwecks gemeinsamer Gaderverorgung einen Zweckverband gegründet. Er führt den Namen „Zweckverband für die Gaderverorgung von Dresden-Wachwitz und Umgebung“. Er hat seinen Sitz in Dresden. Die Satzung des Verbandes ist von der Kreisshauptmannschaft Dresden genehmigt worden.

**Nachwitz. Der Radfahrerverein Nachwitz, T.M.L.,** wählte in seiner kürzlichen Hauptversammlung in den Vorstand: 1. Vorsitzender und

Geschäftsstelle: Rudolf Payerer, Dr.-Rothwitz, Bachbergstraße 8; 2. Vors.: Alfred Vögels; Kassierer: Gierth, Borsmann; Schriftführer: Unger, Gierth II; Saalwart: Wegmann, Eisold; Wandersaalwart: Gash, Vögels.

**Loschwitz. Der Plan der Stadtrandbesiedlung** soll doch noch Verwirklichung finden. Nachdem die Interessenten eine Genossenschaft gegründet haben, die beabsichtigt, die Besiedlung nicht an der Schule am Sand, sondern an der Fischereier Straße erstehen zu lassen, fand die 3. Vorlage des Gemeinderates die Genehmigung der Gemeindeverordneten.

**Nachau. Ehrungen.** Aus Anlaß des kürzlich gefeierten 40-jährigen Stiftungsfestes des Landwirtschaftlichen Vereins konnte Landwirtschaftsrat Dr. Schanz mit Glückwünschen der Landwirtschaftskammer den Mitbegründern Ernst Geißler, Ernst Keller, Emil Körner, Bernh. Rosenkranz und Karl Rosenkranz für ihre 40-jährige treue Mitarbeit eine Ehrenurkunde überreichen.

**Kaubegast. Bezirks-Turnfest 1932 im Turnbezirk Dresden-Öst (D.L.).** Der Bezirks-Turnauschuss trat kürzlich erneut zu einer Beratung, die zum Gegenstand das Bezirks-Turnfest hatte, das im Juni d. J. in Kaubegast abgehalten wird, zusammen. In erster Linie wurden die Wettbewerbsbedingungen, die einer nochmaligen Prüfung unterzogen waren, verabschiedet, und gelangen nunmehr umgeben in den Besitz der Vereine. Die Festfolge selbst wurde in groben Umrissen festgelegt, und man nahm noch zu verschiedenen einschneidenden das Fest betreffenden Fragen Stellung.

**Dittersdorf. Wiedereröffnung des Erholungsheimes.** Es soll am 1. Mai wieder eröffnet werden. Das Heim ist bestimmt für weibliche häusliche Angestellte sowie für sonstige weibliche Einwohner oder Familien der Stadt Dresden. Der große in better Weise angelegte Park bietet Gewähr für eine gute Erholung. Gelegenheit zu abwechslungsreichen Spaziergängen ist gegeben.

**Paula. Die Schweine-Zwischenzählung** vom 1. März 1932 ergab in hiesiger Gemeinde einen Bestand von 649 Schweinen gegen 600 am 1. Dezember. Neugeborene Kälber (Dezember-Februar): 63.

**Gönsdorf. Die Arbeiter-Samariter-Kolonie** schreibt uns: „Ein Jahr des katastrophalen wirtschaftlichen Niederganges liegt hinter uns, die bis ins unheimliche ansteigende Erwerbslosigkeit brachte es mit sich, daß auch der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung in starkem Maße zurückging. Nur unter Ausbeutung aller Kräfte war es möglich, den erhöhten Anforderungen auf allen Gebieten der Hilfeleistungen gerecht zu werden. Hatten wir auch im vergangenen Jahr schwere wirtschaftliche Kämpfe zu bestehen, so sind wir trotz aller Schwierigkeiten durch die aufopfernde Tätigkeit aller unserer Kameraden auf dem Wege des Aufstieges ein großes Stück vorwärts gekommen. Als Beweis dafür möge dienen, daß im vergangenen Jahre 1931 von den männlichen und weiblichen Mitgliedern unserer Kolonie in 996 Fällen erste Hilfe geleistet worden ist. Transporte wurden 37 ausgeführt; zum Arzt 3, in die Wohnung 23, ins Krankenhaus 11. Der Arzt wurde in 61 Fällen hinzugezogen. Haus- und Krankenpflege wurde in 15 Fällen mit 977 Stunden geleistet. Öffentliche Dienste bei Vereinen usw. wurden

in 299 Fällen mit 1314 Dienststunden kostenlos von der Kolonie ausgeführt. Am 20. September fand in Weißendorf unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. Prigge eine größere Geländeübung statt. Mit Stolz kann behauptet werden, daß diese Übung gezeigt hat, wie die Arbeiter-Samariter mit Ruhe und Entschlossenheit an verunglückte Menschen herangehen, sie aus der Gefahr entfernen und ihnen die erste Hilfe leisten. Diese Übung war der Auftakt für den Kursus über erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen und häusliche Krankenpflege, der im Oktober mit 26 Teilnehmern begonnen und am 28. Februar 1932 durch die Prüfung von 18 Kuristen mit einem erfolgreichem Abschluß beendet wurde. Dieser Kursus ist ebenfalls von Dr. Prigge geleitet worden. Es muß betont werden, daß der Genannte der Kolonie zu jeder Zeit mit Rat und Tat unermüdet zur Seite steht, wenn es gilt, ein Hilfswort zum Wohle unserer Mitmenschen, zum Wohle der Allgemeinheit zu fördern und auszubauen. Wir danken Herrn Dr. Prigge an dieser Stelle und versichern, seine guten Ratschläge zu schätzen und auszuführen getreu unserem Wahpruch „An jedem Ort, zu jeder Zeit, sind wir zur ersten Hilfe bereit“. Die Abwehr der Unfallgefahren kann nicht durch den einzelnen allein geschehen, notwendig ist es, daß jeder an der Lösung dieser hohen Aufgabe, unseres Mitmenschen Gesundheit und Leben zu schützen und zu erhalten, mitwirkt und deshalb: Vor zum Kampf gegen die vielfältigen Unfallgefahren in gemeinsamer Front mit der Arbeiter-Samariter-Kolonie.“

**Turngau Mitteldeutsches-Dresden, 6. Bezirk (Freital).** Der Turnauschuss tagte Montagabend in Gemeinschaft mit den Oberturnwarten in vorbereitender Sitzung für das am 3. Juli in Freital stattfindende Bezirks-Turnfest. Vor Beginn der Sitzung zeigte Oberturnwart Werner die Fest-Freibräutungen und Oberturnwart Leipziger die Geräteübungen. Nach Beginn der Sitzung ehrte zunächst Bezirksvertreter Lorenz den Bezirksoberturnwart Werner für seine langjährige treue Mitarbeit in der D. T. durch Ueberreichung der Gau-Ehrenurkunde. Unter Mitteilungen ist zu berichten, daß am 4., 9. und 16. April ein Lehrgang im Freiturnen stattfand. Meldungen bis 24. März an Werner. Dieser sprach in längerer Ausführungen über die diesjährigen Landesmeisterschaften im Geräteturnen in Dresden. Lorenz berichtete über die letzte Gaulturnrats-Sitzung. Betreffend des Bezirks-Turnfestes entspann sich eine längere Aussprache über die Ausgestaltung. Am 4. September weicht der Turnverein Förderergerdorfs seinen neu erworbenen Spielplatz. Damit werden die Reichsjugendwettkämpfe und die Jahn-Geländeläufe verbunden. Zum Schluß folgte eine Berichterstattung über die Winterhilfe-Veranstaltungen in Freital-Pöschel und Wildbrunn.

## Letzte Meldungen

**Vor der Inkraftsetzung des Obertarifs gegen Polen.**

Berlin, 15. März (Radio). Es ist damit zu rechnen, daß der Obertarif zum deutschen Zolltarif bereits in der aller nächsten Zeit für eine Reihe polnischer Erzeugnisse in Kraft gesetzt wird. Es wird sich hauptsächlich um solche Positionen handeln, bei denen die Polen auch ihrerseits Einuhrverbote gegen Deutschland verhängt haben.

## „Draht Zeppelin“ erste Fahrt in diesem Jahre.

Friedrichshafen, 15. März (Radio). Das Luftschiff „Draht Zeppelin“ ist nach fünfmonatiger Pause und gründlicher Instandhaltung heute vormittag 10.45 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Werftstättenfahrt aufgeblasen. Die Führung des Luftschiffes hat Kapitän Wehmann.

## Der Raubmord in Wetter aufgeklärt.

Wetter, 15. März (Radio). Der an dem pensionierten Eisenbahnbeamten Karl Mühlmann verübte Raubmord ist schnell aufgeklärt worden. Einer der drei noch in der Nacht zum Sonntag Verhafteten, Otto Kirching, hat gestern ein Geständnis abgelegt. Er gab an, der Haupttäter zu sein. Nach den bisherigen Ermittlungen des Essener Kriminalkommissars und der hiesigen Polizei kann nunmehr festgestellt werden, daß Kirching zusammen mit dem ebenfalls verhafteten Fritz Grauland den Raubmord begangen hat. Als Mitwisserin wurde noch die Ehefrau des Grauland ermittelt. Die beiden Täter haben 80 Mark gestohlen. Die von der Polizei verhaftete dritte Person hat mit dem Raubmord nichts zu tun.

## Volkschaften de Valera an Stimson und den Papst.

London, 15. März. Der neue Präsident des Irischen Freistaates, de Valera, hat eine Botschaft an Stimson geschickt, in der der Wunsch des neuen Kabinetts nach Aufrechterhaltung und Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Irland zum Ausdruck gebracht wird. Ein ähnliches Telegramm ist an den Papst abgegangen, in dem auf die besondere Verbundenheit des Irischen Volkes mit dem Vatikan hingewiesen wird.

## Geschäftliches

ofu. Unter dem Namen „Der kurze Weg“ eröffnet die Herren-Kleider-Fabrik Karl Mühlberg in Steintin in Dresden-K., Weißhofstraße, Ecke Viktoriaplatz, den Verkauf ihrer Erzeugnisse direkt an den Verbraucher. Näheres Anzeiger.

## Spielplan der Dresdner Theater

**Opernhaus**  
Mittwoch (8-11): Gasparone. Anrechtstraße 8. BSB. Gr. 1: 3701-3800, 11 001-11 420.

**Schauspielhaus**  
Mittwoch (8-11): Vor Sonnenuntergang. Anrechtstraße 8. BSB. 1449-1508.

**Albert-Theater**  
Mittwoch (8): Meine Schwester und ich. BSB. 2741-2770. BSB. Gr. 1: 4001-4100. Gr. 2: 601-650.

**Die Komödie**  
Mittwoch (1/2 9): Etienne. BSB. 856-900. BSB. Gr. 1: 11 801-11 900. Gr. 2: 751-775.

**Residenz-Theater**  
Gastspiel Oskar Krieger.  
Mittwoch (8): Unter Geschäftsaufsicht. BSB. Gr. 1: 8151-8200.

**Central-Theater**  
Mittwoch (8): Der lustige Krieg. BSB. 2176 bis 2215. BSB. Gr. 1: 6901-7000. Gr. 2: 676 bis 700.

## Ämtliche Bekanntmachungen

**Coffeabaude.**

**Weinverkauf Coffeabaude**  
Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. März 1932, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Talstraße 5. Abteil eines Hauses, 500 Liter, Weißwein, „Riesling“, Jahrgang 1930, Liter 1.- Mark.

**Coffeabaude, am 14. März 1932.**  
Der Gemeinderat.

## Bebauungsplan-Änderung Bühlau

Zwischen Bauthner Landstraße (am Abzweig der Cuobrener Straße) und Allersdorfer Str. soll eine mit O bezeichnete Verbindungsstraße bauplanmäßig festgelegt werden, welche die Flurstücke 122, 123 a, 128, 129, 129 a, 129 b, 130, 132, 133, 139, 139 a, 142, 142 a, 142 b, 142 c, 143, 146, 147, 149, 150, 159 und 160 berührt. Ferner ist beabsichtigt, die Fluchtlinien des an der Bauthner Landstraße gelegenen bauplanmäßigen Flaches III an den Flurstücken 62 (Bauthner Landstraße 158) und 63 zu ändern und den Heidemühlweg unter dessen teilweiser Verlegung zwischen Allersdorfer Straße und Bauthner Landstraße, die Flurstücke 120, 121, 122, 123, 123 a, 124, 126 a, 126 b, 134, 134 c, 135 berührend, bauplanmäßig festzulegen. Dergleichen soll zwischen der Allersdorfer Straße und der eingangs genannten geplanten Straße O eine Verbindungsstraße vorzueichen werden, die an der Südwestseite des Hausgrundstückes Allersdorfer Straße 34 abzweigt und die Flurstücke 141, 142, 144 und 144 a berührt. Ueber diese Änderungen ist ein Fluchtlinienplanentwurf aufgestellt worden, der von heute an vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Neuen Rathaus, Ringstraße 19, 4. Obergesch. Zimmer 481, ausliegt. Einwendungen gegen ihn mühten, zur Vermeidung des Verlustes des Widerspruchsrechtes, binnen dreifachen Frist bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Dresden, am 14. März 1932.  
Der Rat zu Dresden, Gohsbaum.

## Aus ämtlichen Bekanntmachungen

Das Amtsgericht Röhlschbroda gibt bekannt: Am 21. März, vorm. 10 Uhr, findet in Niederwartha an Ort und Stelle die Zwangsversteigerung der auf den Namen des Gastwirts Karl Stenzel in Niederwartha eingetragenen Grundstücke, nämlich Blatt 24 und 25 des Grundbuchs für Niederwartha und Blatt 525 desjenigen für Coffeabaude statt.

1. Das Grundstück Blatt 24 für Niederwartha, genannt die „Wilhelmsburg“, ist 54,5 Ar groß und nach dem Verkehrswerte einschließlich Zubehör auf 43 278,00 Mk. geschätzt. Es liegt in Niederwartha, Friedrich-August-Straße 16c, und besteht aus Wohngebäude, Garten- und Wiesenland. Im Grundstück wird die Schankwirtschaft betrieben. Die Friedensmiete beträgt 1000 Mk.; 2. das Grundstück Blatt 25 für Niederwartha ist 3,8 Ar groß und nach dem Verkehrswerte auf 450 Mk. geschätzt. Es wird durch die Friedrich-August-Straße vom Hauptgrundstück getrennt, es befindet sich auf ihm ein größerer Vorplatz für Autos, im übrigen ist es ein mit Bäumen und

Sträuchern bepflanzter Gang; 3. das Grundstück Blatt 525 für Coffeabaude ist nach dem Flurbuch 23,5 Ar groß und nach dem Verkehrswerte auf 850 Mk. geschätzt. Es liegt an der Einmündung der Friedrich-August-Straße in die Wehner Straße, an der Flurgrenze von Niederwartha. Sowohl die Wehner als auch die Friedrich-August-Straße sind ausgebaut. Das Grundstück ist Bergbau, ist nicht eingetragelt, mit Bäumen und Sträuchern bewachsen und bildet mit den Grundstücken unter 1. und 2. ein wirtschaftliches Ganzes.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden gibt bekannt: Mittwoch, den 16. März 1932, sollen gegen sofortige Verzählung versteigert werden: 1) vormittags 10 Uhr: a) im Versteigerungssaal des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Bleichstr., Wohnzimmers, Büro- und Ladenmöbel, 1 Klavier, 1 Rundfunkapparat mit Lautsprecher, 1 Schrank-Schapparat, 1 Böhm-Flöte mit Etui, Schreibmaschine, 1 Tiegel-Druckpresse mit Motor, 1 Schneidmaschine (Mansfeld), 2 Schrotmühlen, 1 Motorrad „Diamant“, 1 Herrenfahrrad, Staubsauger, Heizöfen, 1 Anker-Kontrollkassette, 1 Schnellwaage „Reford“, 2 große Hausuhren, 1 Boulabr antil, 1 unfertiger Kleiderstranz,

**Dampfschiffhotel Blasewitz**  
Das Tanz-Kabarett des Ostens  
Morgen, wie jeden Mittwoch:  
**Blasewitzer Kleinkunstbühne**  
Neues Programm! Neues Programm!  
Während der Pausen und nach Schluß der Darbietungen  
**TANZ**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt und Tanz frei! Anfang 8 Uhr.  
Kein Preisausschlag!  
Tel. 31 302. O. Klostermeyer und J. Witzel.

**Auto-Miet-Geschäfts**  
u. Sachverständigen  
zu billigen Preisen  
Franz Buchholz,  
Coffeabaude.  
Tel. Dresden 14 757  
Coffeabaude 228.

**Deutsches Haus, Coffeabaude**  
Morgen Mittwoch:  
**Schweinefleisch**  
Es laden freundlich ein  
Arthur Bader und Frau.

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
Jeden Montag, Mittwoch und Sonntag — ab 4 Uhr.  
**Die beliebtesten Kaffee-Kränzchen**  
mit Tanz — ab 1/2 8 Uhr: **Vornehme Reunion**  
Preiswerte Mittags- und Abendgedecke

**Fröbelscher Privat-Kindergarten**  
Dr.-Blasewitz, Thielaustr. 2  
Kinder werden abgeholt und heimgebracht.

Sächsisches und Allgemeines
Versicherungsprämien werden nicht gesenkt

Künftig wird mitgeteilt: Aus den Kreisen der Versicherten sind bei dem Reichskommissar für Preisfestsetzung viele Entwürfe auf Senkung der Prämien eingegangen. Die Kuratoren bezogen sich auf Veränderungen aller Art und wünschelten Herabsetzung der Prämien bei voller Aufrechterhaltung der bisherigen Leistungen oder automatische Prämienabbau bei Verminderung des Wertes des versicherten Objektes. Die Kuratoren stellen keine neuen Fragen, denn das Reichskommissariat für Privatversicherung ist verpflichtet, die Interessen der Versicherten zu wahren und dafür zu sorgen, daß Prämien und Leistungen im Einklang bleiben. Mit gleichem Ziel arbeiten das Reichswirtschaftsministerium und verschiedene private Versicherungsverbände. Der Wettbewerb der einzelnen Gesellschaften und insbesondere der Gegenleistungsgesellschaften und insbesondere der Gegenleistungsgesellschaften wirkt ebenfalls im Sinne einer Herabsetzung der Prämien. Zu erklären ist es, daß die Prämien für Lebensversicherungen heute vielfach unter Vorkriegsniveaus liegen. Die vierde Notverordnung bringt zwar Einsparungen an Gehältern und Löhnen in Höhe von etwa 1/4 v. d. der Prämien, sie ist aber andererseits die Zinsen in einem Maße, daß der Verlust an Zinsen größer ist als die Einsparung an Löhnen und Gehältern. Bei Lebensversicherungen würde eine trotzdem vorgenommene Senkung eine Verkleinerung der Prämien bedeuten, die die Versicherungsunternehmen ihren Versicherten in der Form von Dividenden oder sonstigen Vorteilen zu bringen; der durch eine Senkung erzielte augenblickliche Vorteil würde also durch späteren Nachteil wieder ausgeglichen werden. Bei den Sachversicherungen ist bereits durch die Reichsversicherungsordnung das Verbot der Senkung der Prämien ausgesprochen, eine Herabsetzung der Prämie zu verlangen, wenn sich der Versicherungswert vermindert. Bei Sachversicherungen und Kreditversicherungen haben die Reichsversicherungsordnungen die Bestimmungen über die Prämienregeln. Der Reichskommissar für Preisfestsetzung hat diese Wünsche würdigen müssen und deshalb vorläufig von einem Eingreifen abgesehen.

Neue Richtlinien für Heilverfahren

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen hat neue Richtlinien über die Durchführung des Heilverfahrens aufgestellt. Ein Heilverfahren kann im allgemeinen nur für Versicherte und Witwen von Versicherten übernommen werden, wenn die Wartzeit erfüllt ist und die Anwartschaft ausreicht. Bei freiwillig Versicherten muß regelmäßige (d. h. Woche für Woche) Beitragsleistung vorliegen; auch kann bei ihnen die Übernahme des Heilverfahrens von der Leistung eines Zuschusses abhängig gemacht werden. Jugendliche Versicherte müssen zu: eine ihrem Lebensalter entsprechende Zahl von Beitragswochen nachweisen. Tuberkuloseheilverfahren werden auch für nicht versicherte Ehefrauen und Kinder von Versicherten übernommen gegen Kostenbeteiligung Dritter. Für Kranke werden Heilverfahren nicht mehr gewährt. Die Durchführung der Geschlechtskrankheitsbehandlung wird den Bezirksfürsorgeverbänden überlassen gegen Gewährung eines

Pauschalbetrags. Hinsichtlich der anderen Krankheiten tritt eine Beschränkung ein, als Kur in fremden Heilstätten und Krankenhäusern nur noch in beschränktem Umfang durchgeführt werden können. Hauptgeld kann nur im Rahmen der gesetzlichen Höhe gewährt werden. Taschengeld erhalten nur die in Lungenheilstätten untergebrachten Personen. Beim nichtständigen Heilverfahren werden Zahnersatzarbeiten nur noch gewährt, wenn die Zahnersatzbeschaffung unbedingt nötig ist oder wenn dadurch die Rentengewährung vermieden bzw. die

den Charakter als Generalkontant. Eine Zeitlang war er Geschäftsführer des Albertvereins in Dresden.

88. Musikinstrumentenindustrie zusammengebrochen. Die Wirtschaftskrise, der Einfluß des Tonfilms und des Rundfunks haben den fast vollständigen Zusammenbruch der sächsischen Musikinstrumentenindustrie herbeigeführt. Die trostlose Lage dieser einst blühenden Industrie wird dadurch gekennzeichnet, daß im Riesaer Bezirk (Harmonikaindustrie) von 1000 Einwohnern 240 arbeitslos sind und daß im We-



Amundsens und Gronaus Dornier-Wal in München, im Deutschen Museum

Der Dornier-Wal D 1422 mit dem Amundsen 1926 seinen erfolgreichen Nordpolflug ausführte und der sich später auf dem amerikanischen Gronaus erneut bewährte, wurde jetzt nach München, übergeführt, wo er im Deutschen Museum sein ruhmreiches Leben beschließen soll. Das Flugboot landete glatt auf dem Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld; das erste Mal, daß ein Flugboot auf einem Sandflugplatz niederging. Doktor von Miller, der greise Schöpfer und Präsident des Deutschen Museums, empfing die Maschine und ihre Besatzung selbst. Unser Bild zeigt das Flugboot kurz nach seiner glücklichen Landung.

Rente entzogen werden kann. Beihilfen zu orthopädischen Schuhen oder Stiefeln, Perücken, Hörrohren, Hörapparaten und Schmutzarmen werden nicht mehr gewährt. Ambulatorische Behandlungen werden weiter durchgeführt. Beihilfen für die Isolierung Lungentranker und die Unterhaltung der Tuberkulosefürsorgestellen können nicht mehr gewährt werden. Für Stärkungsmittel und zum Aufenthalt in Wald-erholungsstätten werden Beihilfen wie bisher gewährt. Die Beratungsstellen für Geschlechtskranke stehen nach wie vor der Allgemeinheit kostenlos zu Verfügung. Erholungsfürsorge für Kinder wird voraussichtlich nur im Kinderheim Wyl in beschränktem Maß durchgeführt werden. Die Invalidenhauspflege wird hinsichtlich der Neuaufnahmen auf das Altersheim Dresden-Plauen für Frauen beschränkt.

89. Generalleutnant von Wardenburg. In Dresden verstarb am Sonnabend Generalleutnant Carl von Wardenburg. Er war 1858 in Oldenburg geboren, trat 1871 beim 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 ein, kam später zu den Freiberger Jägern, wurde dann Abteilungschef im Kriegsministerium, schließlich Oberst und Regierungskommandeur des Inf.-Reg. Nr. 108 und beendete 1906 als Generalmajor und Kommandeur der 8. Inf.-Brigade Nr. 89 seine Laufbahn. Im Kriege erhielt er

88. Wieder trotz Notzeit ein neues Gesangbuch — aber wieder nicht in Sachsen! Den neuen Gesangbüchern, die trotz der Wirtschaftskrise herausgegeben sind und — ein Zeichen ihrer Notwendigkeit — starken Absatz finden, reiht sich in dem neu herausgegebenen „Evangelischen Gesangbuch für das Reichswehr und die Marine“ ein weiteres an. Es enthält nur Lieder aus dem Deutschen Evangelischen Gesangbuch, das ja bei den meisten bisherigen Neuausgaben der Gesangbücher im wesentlichen als erster Teil erschienen ist, und stellt somit einen wichtigen Schritt vorwärts auf dem Wege der notwendigen Vereinheitlichung kirchlichen Lebens in Deutschland dar. Daß auch diese Erneuerung des Militär-Gesangbuches einem starken Bedürfnis nachkommt, ergibt daraus, daß es bereits in 60 000 Exemplaren abgesetzt werden konnte. Ein Beweis übrigens dafür, daß, wie viele als Hindernisgrund und glauben machen wollten, die Not der Zeit nicht ausschlaggebend sein kann für die Frage einer Neuausgabe und Reform des Gesangbuches. Wieder regt sich in uns die Frage: Wann werden wir in Sachsen diesen vielen ermutigenden Beispielen endlich folgen können?

Aus dem Lande

Chemnitz. Gefährliche Wahlpropaganda. Am Sonnabend traf in Pleiße ein von einem Flugzeug abgeworfenes Paket mit Wahlflugblättern das Gewächshaus einer dortigen Wärmerei. Es wurden drei große Glascheiben zertrümmert und Blumenpflanzen vernichtet.

Chemnitz. Ueberfall auf eine Kantinenverwalterin. Am Sonnabendabend 1/2 9 Uhr ist eine am Pfarrhübel wohnende 52 Jahre alte Kantinenverwalterin, als sie sich auf dem Wege von ihrer Berufsstätte nach der Wohnung befand, von zwei Männern überfallen und beraubt worden. Die Täter entrißen der Ueberfallenen ihre Handtasche, in der sich ein Lederbeutel mit etwa 110 RM. Bargeld befand und entflohen. Sie sollen etwa 1,70 Meter groß sein, doch fehlt eine nähere Personalbeschreibung.

Granzahl. Schließung der erzgebirgischen Polamentierfachschule. Die 1905 errichtete erzgebirgische Polamentierfachschule in Granzahl soll mit Ablauf des Wintersemesters geschlossen werden. Der Grund zu dieser Maßnahme dürfte in dauernd nur schwachem Schulbesuch zu suchen sein.

Grimma. 75 jähriges Jubiläum der Deffentlichen Handelsschule. Am Sonntag beging die Deffentliche Handelsschule in Grimma im Platzkeller die Feier ihres 75 jährigen Bestehens. Der jetzige Leiter der Schule, Direktor Dr. Strothbaum, gab einen Ueberblick über den Werdegang der Wirtschaftswissenschaften und den heutigen Stand des Handelslehrens. Das Jubiläumsjahr kann mit dem Ergebnis abgeschlossen werden, daß bis jetzt schon etwa 40 Prozent mehr Anmeldungen für das neue Schuljahr vorliegen als im vergangenen Jahre, obwohl eine derartige Entwicklung auf Grund des Geburtenrückganges nicht zu erwarten war.

Leipzig. Großer Pelz- und Rauchwaren Diebstahl. In der Nacht zum Montag verschafften sich Diebe mit einem Nachschlüssel Zugang zum Hof eines Grundstücks in der Nikolastraße und von dort aus in das Nachbargrundstück, wo sie im zweiten Stock die Büroräume eines Rechtsanwalts erdrachen. Hier bohrten sie ein Loch in die Diele, durch das sie zu den darunter gelegenen Werkstoff- und Lagerräumen eines Pelzwarengeschäfts gelangten. Die Bürschen entwendeten einen Perserpelzmantel, mehrere Silberfächer, sowie einige Perser-, Silber-, Breitwam-, und Hermelinfelle im Gesamtwerte von etwa 17 300 Reichsmark.

Plauen i. S. Brandstifter am Berl. Im nahen Jöhlich wurde die Scheune des Gutbesizers Albert Vogt ein Raub der Flammen. Heu- und Strohvorräte und landwirtschaftliche Maschinen wurden ebenfalls vernichtet. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tauscha. Einbruch im Arbeitsamt. Hier drangen nachts unbekannte Täter mit Nachschlüssel in die Räume der Nebenstelle Tauscha des Arbeitsamtes Leipzig ein. Das Aufbrechen zahlreicher Ratten und der Geldkassette war jedoch vergeblich, da die Geldbeträge nachts nicht im Arbeitsamt aufbewahrt werden.

Die Abenteuer-S. m. b. H.

Detektivroman von Agatha Christie.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62.

2. Fortsetzung.

„Durch Annoncen.“ gab Tuppence rauh zurück. „Hast du ein Stückchen Papier und einen Bleistift bei dir? Männer führen das Scheinbar immer mit sich, wie wir Haarnadeln und Puderdose.“

Tommy reichte ihr ein etwas schabiges Notizbuch, und Tuppence begann eifrig zu schreiben.

„Jetzt höre — wie klingt das? Zwei junge Abenteuerer zu vermieten. Uebernehmen alles, gehen überall hin. Hoher Lohn Bedingung.“ (Das könnte man ebenigut an den Kopf setzen.) Dann fügten wir noch hinzu: „Jedes vernünftige Anerbieten angenommen.“

„Ich glaube, wir dürften daraufhin eher unvernünftige Anerbieten erhalten.“

„Tommy! Du bist ein Genie! Das klingt doch noch besser — kein unvernünftiger Antrag abgelehnt, wenn hohe Bezahlung. Wie findest du das?“

„Ich würde nicht nochmals die Bezahlung erwähnen. Das steht aus, als wartete man darauf!“

„Es kann gar nicht so stark danach aussehen, wie es in Wirklichkeit gemeint ist. Aber vielleicht hast du recht. Nun lese ich es nochmals vor.“ Zwei junge Abenteuerer zu vermieten. Uebernehmen alles, gehen überall hin. Hoher Lohn Bedingung. Kein unvernünftiger Antrag wird abgelehnt. Wenn du das lesen würdest, was dächtest du dabei?“

„Ich hielt es für einen Scherz oder für die Idee Mondlichtiger.“

„Ach, ich las in Zeitungen schon viel tollere Dinge.“ Sie rief das Blatt aus dem Bleistift und reichte es Tommy.

„So. Zur weiteren Amtshandlung. Ich denke, in „Times“. Antwort an Postfach London. Unter „S. m. b. H.“ Es dürfte etwa fünf Schilling kosten. Hier die Hälfte als mein Anteil.“

Zweifelnd hielt Tommy das Papier in der Hand. Seine Wangen brannten in tieferem Rot.

„Sollen wir wirklich versuchen? fragte er endlich. „Sollen wir, Tuppence? Nur des Spahes wegen?“

„Herrlich, Tommy! Ich wüßte, daß du dabei bist. Wollen wir auf den Erfolg anstoßen?“

Sie goß in jede der beiden Tassen einige Tropfen vom kalten Tee. „Auf unsere geschlossene Gesellschaft! Möge sie blühen und gedeihen!“

Die Abenteuerer, S. m. b. H.“ sekundierte Tommy. Sie setzten die Tassen nieder und lachten ein wenig unsicher. Tuppence stand auf.

„Wo treffen wir uns? Und wann?“ fragte Tommy. „Morgen zwölf Uhr Piccadilly, Untergrundbahnstation. Pößt dir das?“

„Meine Zeit gehört mir.“ entgegnete Mr. Beresford würdevoll.

„Auf Wiedersehen also!“

„Ved wohl, kleines Madel!“

Die beiden jungen Leute entfernten sich nach verschiedenen Richtungen. Aus Sparsamkeitsgründen ging Tuppence zu Fuß nach ihrem Gasthof.

Witten in St. James Park hörte sie plötzlich eine Männerstimme hinter sich.

„Entschuldigen Sie. Darf ich Sie einen Augenblick sprechen?“

Das Anerbieten des Herrn Whittington.

Jäh wandte sich Tuppence um, doch die abweisenden Worte, die über ihre Lippen wollten, blieben ungeprochen, denn des Mannes Art und Aussehen rechtfertigten keineswegs ihre erste Annahme. Als hätte er ihre Gedanken erraten, sagte er rauh:

„Ich verführe Ihnen, daß ich nichts Arges will.“ Tuppence glaubte ihm. Mißtraute sie ihm unwillkürlich, so war sie doch bereit, ihn von dem Verdacht loszusprechen, dessen sie insgeheim ihn zuerst bezichtigten wollte. Sie betrachtete ihn genau. Er war groß, glattrasiert, hatte ein wichtiges Doppelfinn. Seine Augen waren klein und listig, sein Blick verschleierte.

„Nun, was gibt es?“ fragte sie. „Der Kenn. lächelte. „Ich hörte zufällig einen Teil Ihres Gesprächs mit dem jungen Herrn bei Lyons.“

„Und — was ist dabei?“

„Nichts — außer daß ich glaube, Ihnen vielleicht nützlich sein zu können.“

Ein anderer Gedanke drängte sich Tuppence auf. „Sie folgten mir hierher?“

„Ich nahm mir die Freiheit.“

„Und in welcher Art glauben Sie mir nützlich sein zu können?“

Der Mann zog aus seiner Tasche eine Karte, verneigte sich und reichte sie ihr.

Tuppence nahm sie und studierte angelegentlich die Inschrift. „Edward Whittington“ stand darauf. Unter dem Namen die Worte „Esthonische Glaswarengesellschaft“ und die Adresse eines Stadtbüros. Herr Whittington sagte nun:

„Wenn Sie mich morgen vormittag um 11 Uhr aufsuchen wollten, würde ich Ihnen die Einzelheiten meines Vorschlages unterbreiten.“

„Um elf Uhr?“ fragte Tuppence unsicher.

„Um elf Uhr.“

Tuppence entschloß sich rauh. „Gut; ich werde kommen.“

„Ich danke Ihnen. — Guten Morgen.“

Lächelnd küßte er den Hut und ging davon. Dann zwangte sie mit den Schultern. Als schüttelte sie ein kleiner Hund.

„Die Abenteuer beginnen schon.“ flüsterte sie vor sich hin. „Wozu er mich wohl brauchen mag? Es ist etwas an Ihnen, was mir gar nicht gefällt, Herr Whittington. Andererseits aber habe ich nicht die geringste Angst vor Ihnen.“

Kurz und heftig nickte sie mit dem Kopf, dann schritt sie eilig aus. Aber als Ergebnis weiteren Nachdenkens bog sie doch von der Straße ab und betrat ein Postamt. Hier hielt sie ein Weischen zögernd ein Telegrammformular in der Hand. Der Gedanke, daß möglicherweise fünf Schilling unnötigerweise ausgegeben werden könnten, ließ sie es wagen, neun Pence zu verschwenden.

Mit Tommys Bleistift, den sie zurückbehalten hatte, schrieb sie eilig: „Nicht annoncieren. Erklärung morgen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

# Der Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

## geht weiter!

# Jacob

SCHUH- WETINERSTR. ECKE POSTPLATZ.  
ANNENSTR. 12<sup>a</sup> LEIPZIGERSTR. 83



**Waldheim.** Vater scheidet mit seinen Töchtern aus dem Leben. Als am Montag, nachmittags 16.30 Uhr, die Ehefrau des arbeitlosen Handarbeiters Alfred Ulrich nach Hause kam, bemerkte sie beim Betreten der Wohnung starken Gasgeruch. Sämtliche Türen waren verriegelt. Als sie gewaltsam geöffnet wurden, fand man Ulrich und seine drei Töchter im Alter von zwei, sieben und neun Jahren tot auf. Ulrich hatte den Leitungsfhahn am Gaslocher und den Gahn an der Lampe geöffnet.

**Wästenbrand.** Unerhörter Baumstreu. Ein Baumstreu ist in einem in Flur Wästenbrand gelegenen, einzehnten Grundstück verlegt worden. Von 800 im Herbst vorigen Jahres gepflanzten jungen Bäumen sind 118 Stück mit roher Gewalt dicht über dem Erdboden abgehackt worden. Die Tat läßt auf einen Raserei gemeiner Art schließen. Für die Ermittlung der Täter sind 300 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

### Aus dem Gerichtssaale

**Berufung in dem Wendischkardorfer Postraubprozeß.**

Der Wendischkardorfer Postraubprozeß wird nunmehr auch das Dresdner Landgericht beschäftigen. Die verurteilten Brüder Hermann, die sechs bzw. drei Jahre Zuchthaus erhalten hatten, haben Berufung eingelegt. Auch von der Staatsanwaltschaft liegt gegen alle drei Angeklagten, auch gegen den freigesprochenen Angeklagten Robert Hermann, Berufung vor.

**Berurteilte Grabräuber.**

Das Gericht in Colditz verurteilte zwei 17 Jahre alte Verbrüder, die am 9. November v. J. von einem nationalsozialistischen Kränge auf dem Friedhof die Schleife abgerissen und verbrannt hatten, zu je dreißig Mark Geldstrafe.

**Die Brüder Sah „trieben nur Studien“.**

In der Verurteilung gegen die Brüder Sah in Berlin sprach die 5. Große Strafkammer beim V. Senat I in Berlin die Angeklagten von dem Verbrechen des Münzverbrechens frei. Sie erhielten lediglich 3 Wochen Haft wegen Anfertigung von Stempeln und Altschees ohne schriftlichen Auftrag. Die Strafkammer laut, sie trieben nur Studien. Sie seien keine Münzverbrecher. Die Strafe gilt nur für die Unterhandlung als verurteilt. Die Brüder Sah wurden nach der Verhandlung entlassen.

**Der Mord auf der George-Fähr-Straße vor dem Schwurgericht.**

Wie bereits angekündigt, verhandelt das Dresdner Schwurgericht noch im Laufe des augenblicklich stattfindenden Tagungsabschlusses den Mordprozeß gegen den 37-jährigen Arbeiter Ottomar Vogacnik, der bekanntlich am Abend des 4. Februar im Flur des Hauses George-Fähr-Straße 4 den Kaufmann Kriebel aus Dresden durch einen Revolveranschlag tötete und seine Begleiterin schwer verletzte. Die Anklage gegen Vogacnik lautet auf Mord und versuchten Mord. Der Prozeß findet am Montag, dem 21. März, halb 10 Uhr, im Schwurgerichtssaal des Landgerichts am Münchner Platz statt.

**Wieder ein Prozeß um „Blüten“.**

Als Blüten bezeichnet der Volksmund bekanntlich gefälschte Geldscheine. Nachdem erst kürzlich ein Wärter wegen einer solchen Fälschung abgeurteilt worden war, fand wegen der gleichen Verbrechen jetzt der 24-jährige Arbeiter Rudolf Ehrlich und der Mechaniker Johann Schwente vor dem O. meinsamen Schwurgericht Dresden. Ehrlich, der vorbestraft ist, sitzt in Haft. Schwente wohnt in Krahhammer. Im vorigen Winter lebte Ehrlich die Deckseite eines Reklamenschildes der Münchener Illustrierten Presse, einen nachgeahmten Behnmarckstein darstellend zusammen und beide begaben sich mit dem Schein nach Voltdorf in der Tschelchomawal, wo sie ihn in einem Gasthof ausgeben wollten. Der Betrag wurde hier gemerkt. Die beiden gingen nun nach Müdenberg, wo in einem kleinen Gasthof der Wirt darauf hineinkam und ihnen 75 Kronen auszahlte. Schwente hatte den Schein, der durch

das Zusammenleben hart geworden war, gerieben, um ihn „gebrauchsfähig“ zu machen. Beide waren geständig und hielten die Sache als „Alibi“ hin.

Das Gericht verurteilte wegen gemeinschaftlichen Münzverbrechens und Betruges Ehrlich zu vier und Schwente zu drei Monaten Gefängnis. Beiden wurden mildernde Umstände zugestanden. Ehrlich wurde die Unteruchungshaft angedroht. Schwente soll schon mehrmals in Böhmen solche „Blüten“ verausgabt haben.

**Pressebeleidigungsprozeß.**

Eine alte Legende beschäftigte in einer Privatklage wieder einmal das Amtsgericht Dresden. Es klagte der Führer der nationalsozialistischen Fraktion des Landtages Kapitänleutnant a. D. Manirev von Klinger gegen den Redakteur Kurt Frenzel der sozialdemokratischen Chemnitzer Volksstimme. Dieser war zum Termin nicht erschienen und sein Verteidiger versuchte, eine Vertagung zu erreichen. Der Richter verband sie aber, da ein persönliches Erscheinen nicht angeordnet war. Im Dezember 1930 hatte die Chemnitzer Volks-

stimme über v. Klinger behauptet, daß er sich nicht als Verleumder und Ehrabschneider bezeichnen habe. In Wirklichkeit hatte Herr von Klinger nur Behauptungen über Kapitänleutnant von Müde zurückgenommen, nachdem er sich von deren Unrichtigkeit überzeugt hatte. Das Gericht verurteilte Frenzel wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse zu 100 Reichsmark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis.

**nd. Vergleichsvorschlag in der sächsischen Kirchenklage.**

In der Klage der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen gegen das Land Sachsen wegen der Staatsleistungen an die Kirche hatte der Staatsgerichtshof die Verhängung einer Entscheldung ausgesetzt. Wie der Vorsitzende Reichsgerichtspräsident Dr. Bunte gestern mitteilte, ist mit der Verhängung in naher Zeit nicht zu rechnen. Der Staatsgerichtshof habe sich entschlossen, den Beteiligten, nämlich der sächsischen Landeskirche und dem sächsischen Staat, einen Vorschlag zu einer gütlichen Einigung zu unterbreiten.

## Wirtschaftsfundgebung

### „Für Treu und Glauben“

30 Jahre Verband Sächsischer Industrieller

Dresden, 15. März 1932.

Nach einer zweijährigen Pause traten die Mitglieder des Verbandes Sächsischer Industrieller am heutigen Dienstag zur 29. ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes im Dresdner Vereinshaus zusammen.

Die Tagung wurde 10 Uhr durch eine geschlossene Mitgliederversammlung, die der Verbandsvorsitzende Wilhelm Wittke eröffnete, eingeleitet. Nach seinen Begrüßungsworten widmete er den Worten der vergangenen Jahre Worte des Gedankens. Der Nachruf galt neben den verstorbenen Verbands- und Vorstandsmitgliedern insbesondere auch dem letzten sächsischen König, mit dem sich für die sächsische Industrie die Erinnerung an die Zeiten des wirtschaftlichen Aufstiegs, vor allem aber auch einer die Standortbedingungen der sächsischen Industrie berücksichtigenden Wirtschaftspolitik verbindet.

Hierauf erstattete der Schatzmeister des Verbandes, Konrad F. R. Volkmann den Kassenbericht, dem die Entlastung des Vorstandes und Schatzmeisters folgte. Das Vertrauen zu der Führung des Verbandes durch den Gesamtverband wurde in der einstimmigen Wiederwahl der sachungsgemäß auscheidenden Gesamtverbandsmitglieder bekräftigt.

Es folgte hierauf ein längerer Bericht des Verbandsvorsitzenden über

„Die Wirtschaftspolitik des Verbandes Sächsischer Industrieller in den Jahren 1931/32 im Rahmen der gesamtdeutschen Wirtschaftspolitik der Reichsregierung und anderer Spitzenverbände“.

Der Vortragende begann mit der Behandlung des Reparationsproblems. Während die öffentliche Meinung in parteipolitischer Zersplitterung eine einheitliche Stellungnahme überhaupt vermissen ließ, ist der Verband mit seiner Forderung nach endgültiger Zahlungseinstellung im vergangenen Jahre der in dieser Frage von ihm seit Anfang an eingehaltenen Linie treu geblieben.

Das Regierungssystem der Nachkriegsjahre begünstigte oft durch Kompromisse die Evolution des Marxismus und machte sich dadurch ebenso wie die Parteien selbst mit schuldig an deutschen Elend.

Der Verband befandete die Notwendigkeit einer neuen politischen wie wirtschaftspolitischen Orientierung mit seiner Mißtrauensparole vom Juli 1931, ebenso wie er in Ablehnung zwangswirtschaftlicher Maßnahmen auf den verschiedensten Gebieten insbesondere des Geld- und Kreditwesens Maßnahmen forderte, um die Vertrauenskrise zu bannen. Hierzu gehört vor allem die vom Verband seit Jahren geforderte

Abschaffung des Zentralismus, der mit seiner Schematisierung und dem ihm innewohnenden Gang zur Zwangsbewirtschaftung und

Kontrolle die lebendigen Kräfte in unseren Arbeitsgebieten verkümmern läßt.

Der Kampf des Verbandes gegen den Zentralismus galt in erster Linie der Wiederherstellung der früheren Konkurrenzverhältnisse, insbesondere auf dem Gebiete der Löhne und Frachten. Wertvolle Zusagen der Regierung sind hier leider noch unerfüllt, ebenso gilt es weiter, um die Einführung gesunder regionaler Prinzipien in der Kreditwirtschaft zugunsten der arbeitstunfähigen sächsischen Industrien zu ringen. Die breite Öffentlichkeit hat, durch den Berliner Zentralismus unterstützt, der außerordentlich wichtigen Frage einer verständigen regionalen Wirtschaftspflege durch Berücksichtigung standortgebundener Eigentümlichkeiten leider meist teilnahmslos gegenübergestanden. Das gilt hinsichtlich der außerordentlichen Öffentlichkeit auch für die Bemühungen des Verbandes um eine gerechte, die Größe der Not wie die überhöhten Beschäftigungskosten Sächsens berücksichtigende

Verteilung öffentlicher Aufträge.

Auf die Fragen der Handelspolitik abgehend verwies der Redner darauf, daß der Verband schon frühzeitig Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Abschließungsdiensten des Auslandes gefordert habe. Die Abwehrmittel, die die deutsche Regierung in letzter Zeit ergriffen hat, kommen leider in vielen Punkten zu spät.

Eine isolierte Behandlung des Preisproblems lehnt der Verband ab.

Er verlangt die Anerkennung des unmittelbaren Zusammenhangs mit der Frage der Senkung des gesamten Selbstkostenpreises und fordert darüber hinaus, daß die Preisentlastung nicht nur die Privatwirtschaft, sondern in erster Linie auch die Preise der öffentlichen Hand treffen müsse.

Hierauf wandte sich der Vortragende den wesentlichen Voraussetzungen für eine Selbstkostenentlastung zu. Er behandelte das Problem der Soziallasten, deren Senkung der Verband gerade um die Erhaltung der bewährten ursprünglichen Versicherungsgrundzüge zu sichern, frühzeitig gefordert hatte, ferner die Frage der öffentlichen Haushaltpolitik. Die Ausgabenabstriche des Jahres 1931 hätten spätestens im Jahre 1930 erfolgen müssen, damals wurden sie von der Regierung jedoch als unmöglich bezeichnet. Das verfehlte Prinzip, die Einnahmen nach den Ausgaben zu bemessen, müsse endgültig verlassen werden.

Zur Befundung der öffentlichen Finanzwirtschaft gehört ein Finanzgleichgewicht, der eine gesunde Selbstverwaltung in Ländern und Gemeinden auf der Grundlage der Dezentralisation und der Eigenverantwortung ermöglicht.

Die Steuerbelastung hat sich unter der bestehenden Reichsregierung trotz der scharfen Widersprüche des Verbandes fortbäuernd erhöht. Der fehlende Steuerabbau steht in schärfstem Widerspruch zu der von der Regierung eingeleiteten Preisentlastungsaktion.

Der Vortragende wandte sich hierauf gegen den sozialdemokratischen Reichstagsantrag, der eine Weitererhebung der Weizsäckersteuer über den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Termin des Wegfalls in Form einer in 20 Jahren zu tilgenden Rentenschuld verlangt und stellte fest, daß die Notverordnungen zwar gewisse Käse zu einer Umkehr in der Finanz- und Wirtschaftspolitik im Sinne der Anträge des Verbandes gebracht haben. Es gelte nunmehr durch unablässige Arbeit

den Weg zur Umkehr ganz zu finden und in Eile zu gehen.

Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für seinen Bericht.

Hierauf erstattete der erste Geschäftsführer des Verbandes,

Syndikus Dr. Emmerich Schubert,

den

Bericht über die Einzeltätigkeit der Geschäftsführung.

Er zeigte, wie durch die Arbeitsweise der Geschäftsführungen der stark dezentralisierten Überwindung der sächsischen Industrie eine Nüchternung der gesamten sächsischen Industrie an der Bildung eines Gesamtwillens hinsichtlich der brennenden wirtschaftspolitischen Fragen gewährleistet sei.

Es ist in vergangenen Jahren in hohem Maße gelungen, verantwortliche Persönlichkeiten Berliner Zentralstellen in unmittelbare Verbindung mit der sächsischen Industrie im Lande selbst und in den Betrieben zu bringen und ihnen so den besten Einblick in die Besonderheit der sächsischen Produktionsbedingungen wie Nollage zu verschaffen. Bei der Vereinnahmung Sächsens durch den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, andere Vertreter dieses Ministeriums, den Leiter des Dezernats für die Rotgebiete, des Reichsarbeits-, Reichspostministeriums, der Reichsbahnverwaltung, des Konjunkturinstituts, des Auslandsnachrichtendienstes wie parlamentarischer Persönlichkeiten wurde mit wachsendem Erfolg versucht,

das Verständnis der Reichszentrale für die Lebensverhältnisse und Standortbedingungen der sächsischen Industrie zu wecken und zu klären.

Der gleichen Aufgabe diente die mehrfache Entsendung von Delegationen in die Reichsministerien und sonstige Stellen zur Vertretung wichtiger sächsischer Wünsche.

Der Bildung und Vertretung des industriellen Gesamtwillens Sächsens dient die umfangreiche Einzelarbeit der Geschäftsführungen, auf die der Berichtsteller näher einging.

Er schilderte die Einzelbemühungen des Verbandes bei der Erlangung von Reichsaufträgen, die vermittelnde Tätigkeit der Geschäftsführungen bei der Deckung des Bedarfs an Kapital und kurzfristigen Betriebskrediten, wobei er auf die erfolgreichen Bemühungen für eine teilweise Einbeziehung Sächsens in die gewerbliche Kredithilfe der Bank für deutsche Industriebanktionen hinwies, die starke Inanspruchnahme des Verbandes durch die deutsche wie ausländische Devisenangelegenheiten darlegte. Der Verband sucht an der Vereinigung von Differenzen über die Festlegung der Rohstoffpreise mitzuwirken. Der Unkostenverbilligung bei den Mitgliedern dient die Sozial- und Rechtsberatung und die Steuerberatungsaktivität. Unter Mitwirkung des Verbandes konnte bei Strompreisen, öffentlichen Gebühren, mancher Firma Erleichterung geschafft werden. Auch der Arbeit der Förderung des Abbaues im Ausland diente die Arbeit des Verbandes. Die verkehrspolitische Tätigkeit hatte manche Verbesserungen in der praktischen Belastung der Mitglieder zur Folge.

Dr. Schubert schloß seine Ausführungen mit dem

Appell an die Mitglieder, durch rege Mitarbeit wie bisher die Verbandsarbeit zu betreiben und so dieser Arbeit die weitere Erfolge und wachsenden Einfluß sichere Grundlage zu geben.

Auch dieser Bericht fand lebhaften Beifall der Versammlung.

Beide Vorträge bildeten den Mittelpunkt einer sich anschließenden Aussprache.

Mit einem Schlusswort des Vorsitzenden fand die geschlossene Mitgliederversammlung ihr Ende.

Ihr folgte nach einer kurzen Pause die große öffentliche Kundgebung

„Für Treu und Glauben“,

über die wir morgen berichten werden.



## Kochen Sie MAGGI'S Suppen

Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

Viele Sorten bieten reiche Abwechslung • Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

Aus aller Welt

Die Prämie der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Am Montag ist in der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie die Prämie auf das Los 218 308 gefallen, das mit 2000 RM. gezogen worden ist.

Er wollte den Zug noch rechtzeitig erreichen. Als am Sonntagmittag ein Dessauer Spezialarzt mit seinem Auto sich auf der Rückfahrt von Berchtesgaden nach Dessau befand, kam der Wagen zwischen Jüttrichau und Hohlau auf der eisbedeckten Straße ins Schleudern, stante gegen einen Baum und wurde zertrümmert.

Massenbeschlagnahme bei NSDAP-Führer. In Salzwedel wurde von der Landesstrafpolizei bei dem Kreisführer der NSDAP eine Hausdurchsuchung vorgenommen und ein schweres Maschinen-gewehr, mehrere Karabiner und eine Riste Waffengewehrunterschlagungsbeschlagnahmt.

Beim Rettungsversuch verunglückt. Einige Schulkinder aus Gänne betrauten sich, bis am Ufer des Möhnesee, wagen sich so weit auf den See hinaus und brachen dann durch die noch zu dünne Eisschicht. Dem Lehrer Altfeldinger gelang es, zwei Kinder zu retten. Bei dem Versuch, auch das dritte Kind zu bergen, brach er selbst ein und ertrank mit ihm. Die Leichen konnten geborgen werden.

Nach dem Genuss verborbener Lebensmittel erkrankt. Aus Freiburg i. B. wird gemeldet: 30 bis 40 Nationalsozialisten, die in einem nationalsozialistischen Verkehrslokal ihr Abendessen einnahmen, erkrankten nach dem Genuss von Konserve, die vermutlich verdorben waren. 24 Erkrankte mußten in die medizinische Klinik eingeliefert werden.

Törichte Wette. Eine ebenso gedankenlos gewinnlose Wette haben ein paar Bauernburtschen in Stein am Anger in Ungarn abgeschlossen. Sie wetteten nämlich um 5 Pengo, und die Wettaufgabe bestand darin, daß einer von ihnen einen verschneiten Berg barfuß besteigen sollte. Einjähriger Burche gewann die Wette, aber als er auf dem Gipfel des Berges

sich seines Sieges freuen wollte, fiel ihm die Hüfte erfrorzen; er mußte ins Krankenhaus gebracht und amputiert werden. Fünf Pengo für zwei lebendige Hüfte — solche Wetten sollte man lieber unterlassen.

Betrügereien zum Nachteil der Deutschen Reichsbahn. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß die Braunschwäiger Behörden umfangreichen Schädigungen zum Nachteil der Reichsbahngesellschaft auf die Spur gekommen seien. Verschiedene deutsche Metallschmelzereien sollen durch falsche Gutachten und unzutreffende wissenschaftliche Analysen die Reichsbahn um Millionenbeträge geschädigt haben. Die Ermittlungen sind nunmehr soweit fortgeschritten, daß durch die Staatsanwaltschaft zwei Verhaftungen veranlaßt wurden. Das Amtsgericht Braunschwäig hat Haftbefehl gegen den Chemiker Dr. Kramer-Frankfurt a. M. und gegen den Professor Weinberger in Braunschwäig erlassen und beide festgenommen. Die Nachprüfungen sind noch nicht so weit gediehen, daß ein zuverlässiger Überblick über die Höhe des der Reichsbahn entstandenen Schadens gegeben werden kann.

Kiesengebirgshotel niedergebrannt. Das allen Riesengebirgswanderern wohlbekannte Hotel Villa Kraus in Friedrichsthal ist in der Nacht zum Samstag ein Raub der Flammen geworden. Das zum großen Teil aus Holz gebaute Hotel war über den Winter geschlossen. Bevor Hilfe zur Stelle war, stand das ganze Haus in Flammen. Aus einem Zimmer konnten die Möbel gerettet werden; das übrige Mobiliar verbrannte. Als Entstehungsursache wird Brandlegung angenommen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Vier Skiläufer vermisst. Eine reichsdeutsche Touristengruppe aus drei Herren und einer Dame, die am 6. März zu einer Gletschertour auf Skiern von der Wiesbadener Hütte (Silvretta-Gruppe) aufstieg, ist bis heute nicht zurückgekehrt. Da die Gesellschaft nur für einen Tag Proviant mitnahm und mangelhaft ausgerüstet war, muß infolge der eingetretenen Schneefälle mit einem Unglück gerechnet werden. Die bisherigen Nachforschungen von Gendarmen und Bergführern sind ergebnislos geblieben. Am 11. März ist eine Rettungsexpedition abgegangen.

Aufdeckung eines riesigen Schmuggels mit dänischen Schweinezungen. Die Jollandsnordische Firma teilt mit: Eine Hamburger Firma besorgte seit vielen Jahren die bei einer Großschlachtereier in Alpern aufgefauten Schweinezungen,

Lebern und Nieren mit eigenem Kraftwagen von Dänemark nach Deutschland. Die Verfolgung erfolgte in Altona. Durch geschickte Manipulationen gelang es den Schmugglern, über den Wagen gespannte Verchlusklappen zu lösen, ohne die Joll-plomben zu verletzen, und bei jeder Fahrt große Teile der Ladung vor der Verfolgung beiseite zu schaffen. Die Schmuggler sind gefänglich, 21 000 Kilogramm Schweinezungen nicht verzollt zu haben. Es ist indessen erwiesen, daß es sich um weit größere Mengen handelt. Die Handlungsweise der Schmuggler ist um so verwerflicher, als die geschmuggelten Schweinezungen, deren Einfuhr seit dem 1. Juli 1930 verboten ist, den in Berlin anhängigen Abnehmern ohne tierärztliche Untersuchung zugeführt wurden.

Entdeckung eines unbekanntem Formas in Rom. Im Verlaufe der Freilegungsarbeiten am Capitolhügel in Rom stieß man auf Reste eines bisher unbekanntem Formas. Die Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um Teile einer zum Tempel der Gens Julia gehörenden Anlage handelt.

Selbstmord des Präsidenten der Eastman-Codak-Company. In Rochester im Staate Newyork beging der Gründer der weltbekanntem Eastman-Codak-Company, der Multimillionär George Eastman, Selbstmord durch einen Schuß in das Herz. Eastman war bis zuletzt Generaldirektor der Firma. Unter anderem hat er ein Verfahren zur Herstellung von Trockenplatten erfunden. Wie bekannt wird, kränkelte Eastman in den letzten drei Jahren. Sein Vermögen wird auf 500 Millionen Dollar (etwas über zwei Milliarden Reichsmark) geschätzt. Er hinterließ einen Zettel mit den Worten: „Meine Arbeit ist getan. Wozu noch warten?“

Baby-Bonds will das amerikanische Schapamt ausgeben, um damit das Bargeldamtern besonders nachdrücklich zu bekämpfen. Diese Baby-Bonds sollen einer größeren Anzahl von Jahren steigende Erträge abwerfen, so daß jedes Baby von heute sich als Jüngling oder betragsfähiges junges Mädchen freuen wird, einige solcher Bonds zu besitzen.

Drei Menschen kürzen ins Meer. In Cannes fiel ein Auto mit drei Insassen, dem ehemaligen Bürgermeister von Courbevoie, Foucard, dessen Gattin und einem jungen Mädchen, ins Meer. Alle drei ertranken. Auch die Insassen eines Rettungsbootes gerieten in größte Gefahr, konnten aber gerettet werden.

Friseur als Steuereinnahmer. Das bulgarische Finanzministerium hat eine neue Steuerquelle entdeckt: den Pubisfopf und die Dauerwelle. Als Steuereinnahmer amtierend die Friseure. Die Fingars, zu denen sich Damen zwecks Beschaffung eines Pubisfopfes oder Herstellung von Dauerwellen begeben, müssen von jeder Kundin etwa 15 Pfennige an Steuern einzahlen.

Sport

Stettiner Box-Club in Dresden geschlagen

Im Dresdener Kriegerpalast trafen am Montag die Boxkämpfer des Dresdener Athletik-Clubs 1914 und des Stettiner Boxclubs zusammen. Sämtliche Kämpfe brachten ausgezeichneten Sport. Wader erwarteten gelang es den Dresdnern, mit 11:5 Punkten einen faum in dieser Höhe erwarteten Sieg davonzutragen.

Badfahrer boxt wieder in Dresden.

Der Chemnitzer Schwergewichtboxer Badfahrer wird bereits am Montag, dem 11. März, erneut in Dresden im Ring erscheinen. Er wurde zu den an diesem Tage stattfindenden Amateurboxkämpfen für den Hauptkampf gegen den tschechischen Schwergewichtmeister Beschicka verpflichtet.

Auftakt zu den Meisterschaften des Deutschen Regler-Bundes

An den verschiedenen Wettbewerben zu den Meisterschaften des Deutschen Reglerbundes nehmen 3821 Sportler teil, unter denen sich 2530 Frauen und 1798 Senioren (über 30 Jahre alt) befinden. Die Vorbereitungen sind seit Wochen schon im Gange. Augenblicklich kämpfen um die Gaumeisterschaft 677 Mannschaften zu je 10 Mann. Zum Endkampf für die Bundesmeisterschaften bleiben davon 22 Mannschaften übrig.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Weitere Turnspielergebnisse.

Handball.
SPO, Freital 2 gegen Dr. Leuben 2, 3:2.
— SPO, Rößchenbrda 1 gegen Niederbühl 1, 7:1.
— Freital-Leuben 2 gegen Rößche 2, 3:2.
— Tsch. 1877 Jgd. gegen Gust. Mühs Jgd. 4:4.
— Gruna Jgd. gegen Rößche Jgd. 7:1.
— Rabenau Vorwärts 2 gegen Tharandt 1, 4:0.

Fußball.

ATB. zu Dresden 1 gegen Sportbrüder Freiberg 1, 4:3.
— DJK Ritz 1 gegen G. Schütz 2, 5:5.
— TSV. Siegm. 2 gegen DJK Nord 1, 3:7.
— TSV. Siegm. alt. Turner gegen Nordwest alt. Turner 3:5.
— SPO, Freital 1 gegen Grund-Neuborn 1, 5:0.
— SPO, Freital 2 gegen Grund-Neuborn 2, 4:3.
— DJK Striepen 1 gegen Weiber Ficht 2, 5:2.
— 04 Freital 4 gegen Wildbruff 2, 0:10.
— Fichtswitz 2 gegen Joh. Weißig 2, 3:3.
— Fichtswitz alt. Turner gegen Tgnde. Dresden alt. Turner 3:5.

Illustration of a man watering a flower with the text 'Sie pflegen — Ihre Blumen, warum pflegen Sie nicht auch Ihre Fäße? „Lebwohl“ hilft Ihnen dabei.'

Jubiläum-Lotterie

12. Ziehung 5. Klasse 200. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 14. März 1932.

(Der Gesamt-) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 200 Mark gezogen.

Table with multiple columns of numbers for the lottery drawing. Columns include '200000 auf Nr.', '100000 auf Nr.', '50000 auf Nr.', and '20000 auf Nr.' with corresponding winning numbers.

Advertisement for 'Neirat' and 'Schlafzimmer' featuring a woman and text describing services and products.

Mitteldeutscher Rundfunk: Deutsche Welle

Table of radio program schedules for Mitteldeutscher Rundfunk (Deutsche Welle) on Monday, 14. März, listing times and program titles.

## Industrie, Handel, Verkehr Kreuzer-Moratorium bewilligt

Die schwedische Regierung hat in dem aus Anlaß des Ablebens Jvar Kreuzers einberufenen Reichstag die Vollmacht beantragt, ein Moratorium von jeweils einem Monat für die Unternehmungen anzuordnen, die durch den Tod Jvar Kreuzers betroffen werden könnten. Die beiden Kammern des Reichstages haben die Regierungsvorlage über das Moratorium von Fall zu Fall angenommen. Ferner hat der Vorstand der Stockholmer Börse beschlossen, daß die Börse bis auf weiteres geschlossen bleiben soll.

### Dresdner Börse vom 14. März.

Tendenz schwach. Im Zusammenhang mit der Kreuzeraffäre kam es auch an der Dresdner Börse auf den meisten Gebieten zu Rückschlägen. Besonders schwach lagen Bankaktien, von denen Sächsische Boden 4,5 Reichsbankanteile 4 und Dresdner sowie Commerzbank je 2 Prozent einbüßten. Die Freigabe-Photowerte wurden heute ohne Geschäft 6-10 Prozent niedriger genannt. Verlangt wurden dagegen Aktienbrauerei, die 3 Prozent anwies. Anlagewerte lagen geschäftlos und unverändert.

### Dresdner Produktenbörse

vom 14. März

Weizen, Naturalgewicht Basis 76 kg 251-256. Roggen, Naturalgewicht Basis 74 kg 211-216. Futtermittel und Industrieerzeugnisse 175-184. Sommergerste, sächsische 191-202. Hafer, inländischer 154 bis 162, Rotklee, Siebenbürgener 98/94 164 bis 166, böhmischer 98/94 167-172. Trockenschmelz 8,80-9,00. Steffenschmelz, etwa 33% 10,60-11,00. Zuckerschmelz, etwa 60% 10,00-11,30. Kartoffelflocken 19,75 bis 20,00. Futtermehl 13,25-14,25. Dresdner Marken: Weizenkleie 10,50-10,90, Roggenkleie 11,20-12,20, Kaiserzug 44,50-47,25. Bäckermundmehl 39,50 bis 41,25, Inlandsweizenmehl, Auszug 43,00 bis 45,00, Grießlermündmehl 26,00-27,50, Weizennachmehl 22,50-24,00, Roggenmehl, Type 60% ——. Dergl. Type 70% 31,75 bis 32,50, Roggenachmehl ——. Feinste Ware über Notiz.

Die Brettle verheben sich bis einschließlich März per 1000 kg, alle anderen Artikel per 100 kg in Reichsmark. Einwaantin, Wilden Lupinen, Pelusken, Erbsen, Rotklee und Mehl (Mehl inkl. Sach frei Haus) in Mengen unter 5000 kg ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 kg waggongefrei sächsischer Verbandsationen.

### Berliner Freiverkehr unter Deut.

Während das Resultat der Reichspräsidentenwahl dazu angetan war, der Börse ein festes Aussehen zu verleihen, übte der Freitod Jvar Kreuzers seine ungünstige Wirkung auf die Tendenz des Berliner Freiverkehrs zu Beginn der Woche aus. Man begie Befürchtungen über die weitere Zukunft des Kreuzer-Konzerns. So war es nicht verwunderlich,

## Tagung der Landwirtschaftskammer

Die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen tritt heute im Landtaggebäude zu ihrer 18. Gesamtsitzung zusammen. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1932 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 645 239 RM ab. In dem vom geschäftsführenden Direktor erstatteten Tätigkeitsbericht für das Jahr 1931 heißt es:

Im abgelaufenen Jahre hat sich die Lage der Landwirtschaft ganz wesentlich verschärft. Zunehmende Verschuldung, untröstbare Zins- und Steuerbelastung, ständige Zunahme der Substanzverluste, eine immer größer werdende Anzahl von Zwangsversteigerungen und eine in ihrem Ausmaß bisher unibertroffene Preisfallkatastrophe für landwirtschaftliche Erzeugnisse, sind die äußeren Kennzeichen einer dem Zusammenbruch zutreibenden Abwärtsentwicklung. Der wirtschaftliche Niedergang war auch nicht aufzuhalten durch die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen, weil diese unzureichend waren und vielfach zu spät kamen. So können auch Maßnahmen, wie Sicherungsverfahren, Entlastung, Umschuldung und Vollstreckungsschutz nur dann einen Zweck haben, wenn die durch sie bewirkte Kompensate dazu benützt wird, die Rentabilität in der Landwirtschaft wiederherzustellen. — Es ist gefordert worden, daß das Jahr 1932 das Jahr der Entschleunigung sein wird. Eine Entscheidung grundlegenden Art muß auch für die Landwirtschaft fallen, wenn der Zusammenbruch verhindert werden soll. Die Frage der Erhaltung der Produktionskraft der deutschen Landwirtschaft ist heute zur Schicksalsfrage des deutschen Volkes geworden. — Mit großen Hoffnungen sah der sächsische Landwirt der heranwachsenden Ernte entgegen. Noch Ende Juni war über den Saatstand des Getreides so gut berichtet worden, daß diese Hoffnungen wirklich berechtigt waren. Die Ernteaussichten verschlechterten sich aber schon Anfang Juli insofern, als heftige Unwetter auftraten, die das Getreide vielfach zum

Vagern brachten oder, begleitet von starken Hagelstößen, schwer schädigten und teilweise, vor allen in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, gänzlich vernichteten. Leider hielt das ungünstige Wetter auch zur Erntezeit an, so daß insbesondere in den Tagen mit späterer Reife die Ernte nur unter großen Schwierigkeiten und unter erheblichen Verlusten geerntet werden konnte. So war zu erwarten, daß die Erträge der Ernte 1931 nicht unerheblich hinter den vorjährigen zurückbleiben würden. Die endgültigen Erntemittelungen des Sächsischen Statistischen Landesamts haben diese Vermutung bestätigt. Nur bei Sommergerste und Hafer konnte eine Mehrernte erzielt werden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Erträge dieser beiden Getreidearten im Jahre 1930 besonders niedrig lagen.

Auch 1931 hat sich die Verschuldung bedenklich vergrößert. An Pfandbriefhypotheken sind beim Landwirtschaftlichen Kreditverein Dresden, beim Erblichkeitslichen Kreditverein Leipzig und bei der Landständischen Bank zu Bautzen zusammen 13 221 800 RM neu begeben worden. Der Gesamtbestand an Pfandbriefhypotheken belieferte sich am 31. Dezember 1931 auf insgesamt 100 230 667 RM. In diesen Riffen kommt jedoch nur ein Teil der Hypothekendarlehen zum Ausdruck; der Gesamtbetrag ist höher, da von anderen Seiten ebenfalls Darlehen aufgenommen haben. Auch die Verzinsung der Hypothekendarlehen ist immer drückender geworden. Der Gesamtbestand an Aufwertungshypotheken belief sich zusammen auf 48 082 841 RM. Dazu kommt noch der zahlenmäßig nicht zu lassende Personalkredit.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Finanzsicherung der Landwirtschaftskammer in allen ihren Abteilungen seitens der praktischen Landwirte im vergangenen Jahre keineswegs abgenommen hat, sondern sich noch in erheblichem Umfange erhöht.

daß verhältnismäßig erhebliche Kurseinbußen eintraten. So erlitten vor allem Zensaka einen Verlust von etwa 40 RM, das ist eine Halbierung des Kurses gegenüber dem Sonnabend-Stand. Auch Schade verloren im Zusammenhang mit der Abschichtung der Zensaka-Aktien 20 RM. Von den Elektromeriten hielten Siemens 6 Prozent ein, auch die anderen Werte dieses Marktes gaben entsprechend nach. Alfa und Bemberg verzeichneten um 3 bis 4 Prozent geringere Kurse. Schiffahrtspapiere konnten sich behaupten. Auch am Bankmarkt traten nur unwesentliche Veränderungen ein. Wegen Schluss des Geschäftes besserte sich die Tendenz etwas, doch waren die Kurserholungen gegenüber den vorangegangenen Verlusten nur minimal. Auch am Rentenmarkt konnte sich das Wahlresultat infolge des Todes Jvar Kreuzers nicht auswirken, da der Kreuzer-Konzern Verbindungen zu verschiedenen Hypothekeninstituten hat. Man befürchtete, daß der Kreuzer-Konzern in seinem Besitz befindliche Pfandbriefe nunmehr zum Verkauf bringen werde. Der Geldmarkt blieb von den Vorgängen im Kreuzer-Konzern unberührt; infolge des Medios war ein Verteilung eingetreten. Tagesgeld 6% bis 7%, Privatdiskont waren wieder etwas angeboten. Am Devisenmarkt tendierte die schwedische Krone schwächer, die Reichsmark tendierte fest.

**Berliner Devisennotierungen vom 14. März.**  
100 holl. Gulden gleich 160,88 RM. (W.).  
170,17 RM. (Fr.). 100 franz. Franken gleich 16,57 bzw. 16,61. 100 Lire gleich 21,81 bzw. 21,85.  
100 Schweizer. Franken gleich 81,59 bzw. 81,75.  
100 österr. Schilling 40,96 bzw. 50,06, 100 schwed. Kronen gleich 82,85 bzw. 82,68, 100 tschech. Kronen gleich 56,94 bzw. 57,06, 100 holländ. Kronen gleich 12,465 bzw. 12,485, 100 Belg. gleich 58,69 bzw. 58,81, 1 Dollar gleich 4,200 bzw. 4,217, 1 Pfund Sterling gleich 15,25 bzw. 15,29 Reichsmark.

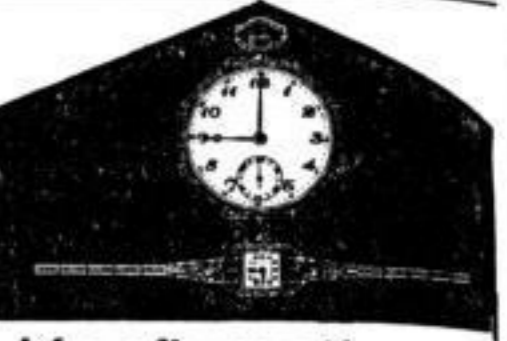
**Berliner Produktenmarkt vom 14. März.**  
Auch zum Wochenbeginn war das Geschäft wieder ruhig. Am Vorkmarkt konnte kein Weizen befestigen, Roggen lag unverändert. Hafer lustlos, Gerste schwächer. Mehl ruhig. Weizen 250-52, Roggen 163-95, Braugerste 187-94, Futtergerste 174-88, Hafer 138-80, Weizenmehl 31,25-34,75, Roggenmehl 26,00 bis 27,00, Viktoria-Erbsen 19-26, Futtererbsen 15 bis 17, Pelusken 16,50-18,50.

### Winterport.

Die Sportverhältnisse im sächsischen Winterportgebiet sind weiterhin noch gut. Die Schneedecke ist größtenteils verharrt. Teilweise hat sich Firnschnee gebildet. Die Temperaturen liegen heute früh zwischen -1 Grad (Reutzb. Unger) und -7 Grad (Rillingenthal, Fichtelberg). Das Wetter ist heiter. Dertlich auch neblig. Gestern früh ist stellenweise 1-2 Zentimeter Neuschnee gefallen. Ausfichten: Tagüber stärkere Erörmung. Nachts mehrere Frostgrade.

### Vefma

Lassen Sie mich Ihr Friseur sein!  
Ertklassig in  
**Dauerwellen, Wasserwellen, Haarfarben, Hand- und Fußpflege**  
zu zeitgemäßen Preisen  
**Dresden-A., Wildstruffer Straße 32**  
**Scheffelsstr. 22 u. Pflanzstr. 32**  
Fernsprecher 26074



### Konfirmations-Sonder-Angebot

Moderne Armband-Uhren

Echt Silber 800 gest.	Gold-Doublé 10 Jahre Gar.	Echt Gold 585 gest.
<b>5.-</b>	<b>6.-</b>	<b>9.50</b>

Solide Schweizer Werke, 10 Steine

Echt Silber 800 gest.	Gold-Doublé 10 Jahre Gar.	Echt Gold 585 gest.
<b>9.-</b>	<b>10.-</b>	<b>17.75</b>

Qualitäts-Marken-Uhren  
Mutha- u. Mugea-Präzision  
350 Muster 15-20 RM.

**Uhrenhaus Präzision**  
Verwand G. m. b. H.  
Dresden, Amalienstraße 13, 2.  
Katalog gratis

**HAMBURGER BÜFFEL**  
Dresden speist im **Hamburger Büffel**  
Seestraße 2 (früher Hotel Lingke)  
Essen, Trinken, Rauchen **1 Mk.**  
bei Konzert alles für **1 Mk.**  
Spez.: Große Terrine Gemüse mit Fleisch **46 Pfg.**

**Bäcker-Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern  
wird für Ostern 1932  
gesucht.  
Dresden-A.  
Pirnaische Straße 36  
Bäckerei Hauswald

# Der kurze Weg

**direkt-verkauf ab fabrik**

Wir verkaufen die von unseren eigenen Fabriken hergestellten Anzüge und Mäntel **direkt**

**frisch vom Werkstatt-Tisch an den Verbraucher**

Durch Großfabrikation von Zehntausenden von Stücken und durch Vermeidung von Luxus, Ladenprunk und unnötigen Spesen erreichen wir folgende

**Laden-Verkaufs-Preise**

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
<b>18<sup>50</sup></b>	<b>28.-</b>	<b>38.-</b>	<b>48.-</b>	<b>58.-</b>

Mittwoch vorm. 9<sup>30</sup> Uhr eröffnen wir unser Dresdner Geschäft:  
**Waisenhausstraße Ecke Viktoriastraße**  
und laden ganz Dresden und Umgegend ein, sich mit eigenen Augen von der Schönheit und Billigkeit unserer Herrenkleidung zu überzeugen